



Sammlung  
Friedrich W. Brandes  
Universitätsbibliothek  
Braunschweig

---

*Chronik der Strecke Braunschweig - Helmstedt  
und des Bahnhofs Helmstedt*

*Aufgestellt von F. Brandes*

*Braunschweig, 27. Mai 1991*





## Chronik der Strecke Braunschweig - Helmstedt

Die zweigleisige Hauptstrecke wurde am 1. 7. 1872 eröffnet. Mit der am 15. 9. sechs Wochen später eröffneten Strecke nach Magdeburg war eine direkte Verbindung nach dort geschaffen im Gegensatz zur bisherigen Strecke Braunschweig-Ferndorf - Oschersleben - Magdeburg. Die Entfernung bis Helmstedt betrug 39 km, als dann 1960 am 1. 10. der neue Braunschweiger Bahnhof auf dem Gelände des alten Ostbahnhofs in Betrieb kam, wurde die Strecke um 3 km kürzer. Die bis 1. 10. 1931 der Rbd Magdeburg unterstehende Strecke unterstand den MA, BA u. VA Braunschweig sowie dem BA Helmstedt. Die Strecke hatte folgende Bf, Hp u. Blockstellen:

- |                        |                     |
|------------------------|---------------------|
| 1.) Güterbahnhof Ostbf | 6.) Bk Hp Bornum    |
| 2.) Bk Abzw Mückenburg | 7.) Bf Königslutter |
| 3.) Bk Hp Grüner Jäger | 8.) Bk Hp Lelm      |
| 4.) Bk Hp Weddel       | 9.) Bf Frellstedt   |
| 5.) Bf Schandelah      | 10.) Bk Hp Wolsdorf |

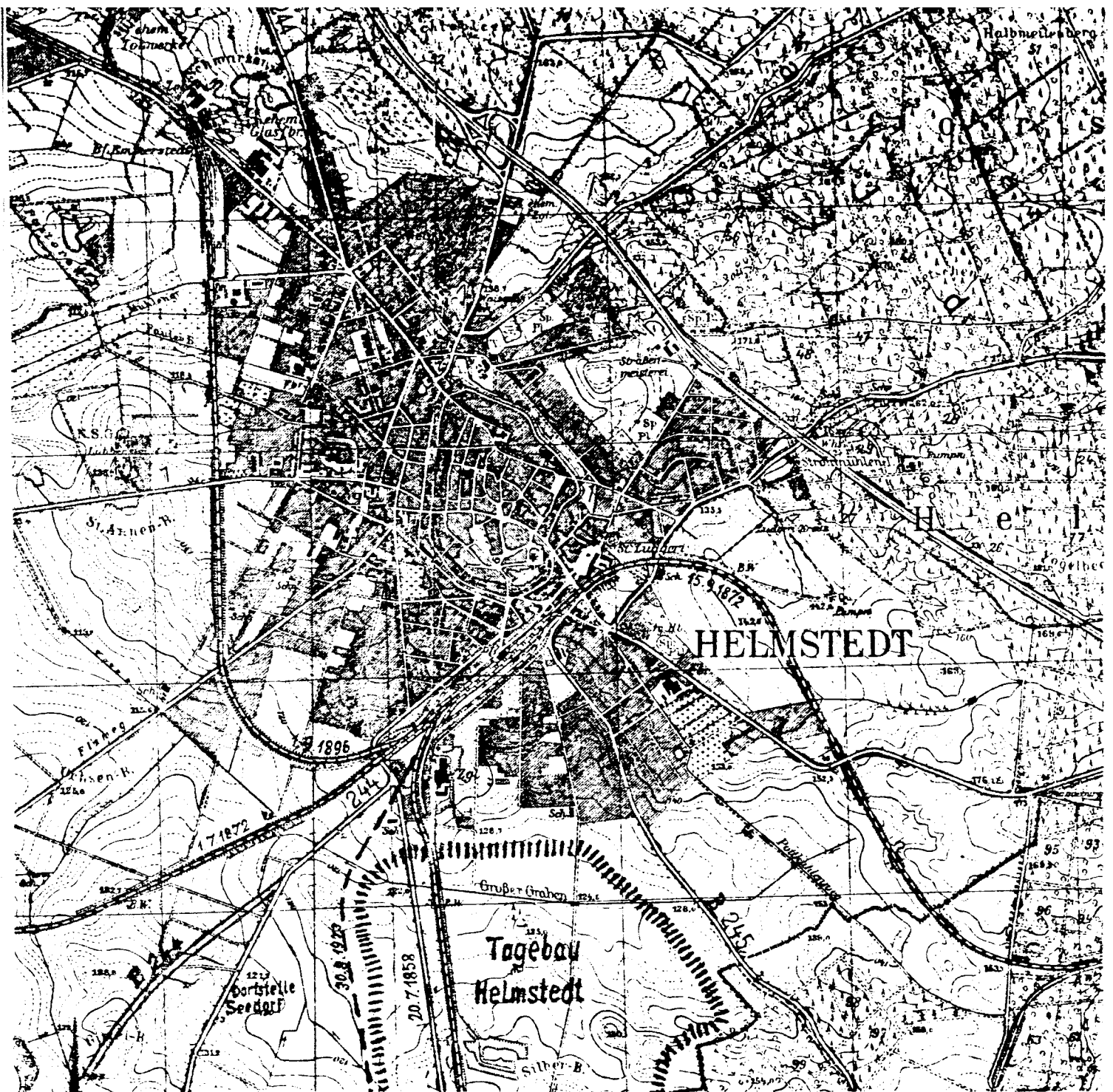
Inzwischen ist Bk Mückenburg abgebrochen, Bk Hp Grüner Jäger außer Betrieb, neu an der Abzweigung zum neuen Vbf entstand 1941 der neue Bk Buchhorst, im Hp Weddel halten heute alle E-Züge. Die in Schandelah abzweigende Nebenstrecke nach Oebisfelde ist seit 1976 außer Betrieb und inzwischen abgebaut, das EG wurde 1981 abgebrochen. Bk Hp Bornum ist außer Betrieb, Bf Königslutter ist unverändert, nur das ca 5 km lange Anschlussgleis zum einstigen Kaliwerk Beienrode ist abgebaut. Bk Hp Lelm ist abgebaut, Bf Frellstedt ist unverändert, Bk Hp Wolsdorf ist außer Betrieb u. abgebaut. Mit der Errichtung der kommunistischen Besatzungszone am 1. 7. 1945 wurde der Zugverkehr nach Magdeburg eingestellt. Am 1. 3. 1948 begann die Berlin-Blockade, die erst am 12. 5. 1949 aufgehoben wurde.

Das alte EG stand nahe der Magdeburger Straße und behinderte mit den dort haltenden Zügen den Straßenverkehr. Man baute daher 500 m weiter westlich das heutige EG. Das alte EG wurde 1898 zu Wohnungen ausgebaut, es ist ein zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Mitteltrakt.

Zwischen Brg Hbf und Helmstedt waren Wasserstationen im Bf Brg.-Ostbf sowie im Bf Königslutter, außerdem am Bf Wolsdorf der Grube Prinz Wilhelm. 1890 waren die Hp Lelm und Wolsdorf noch nicht vorhanden.

Anschlussgleise waren mehrfach am Braunschweiger Hauptbahnhof und am Ostbahnhof an die Fa. Brüßing, am Bf Schandelah an ein Bergwerk, am Bf Königslutter an die Zuckerfabrik sowie die 5 km lange Strecke zum Kalibergwerk Beienrode, im Bf Frellstedt an die Zuckerfabrik und am Bf Wolsdorf an die Grube „Prinz Wilhelm“.

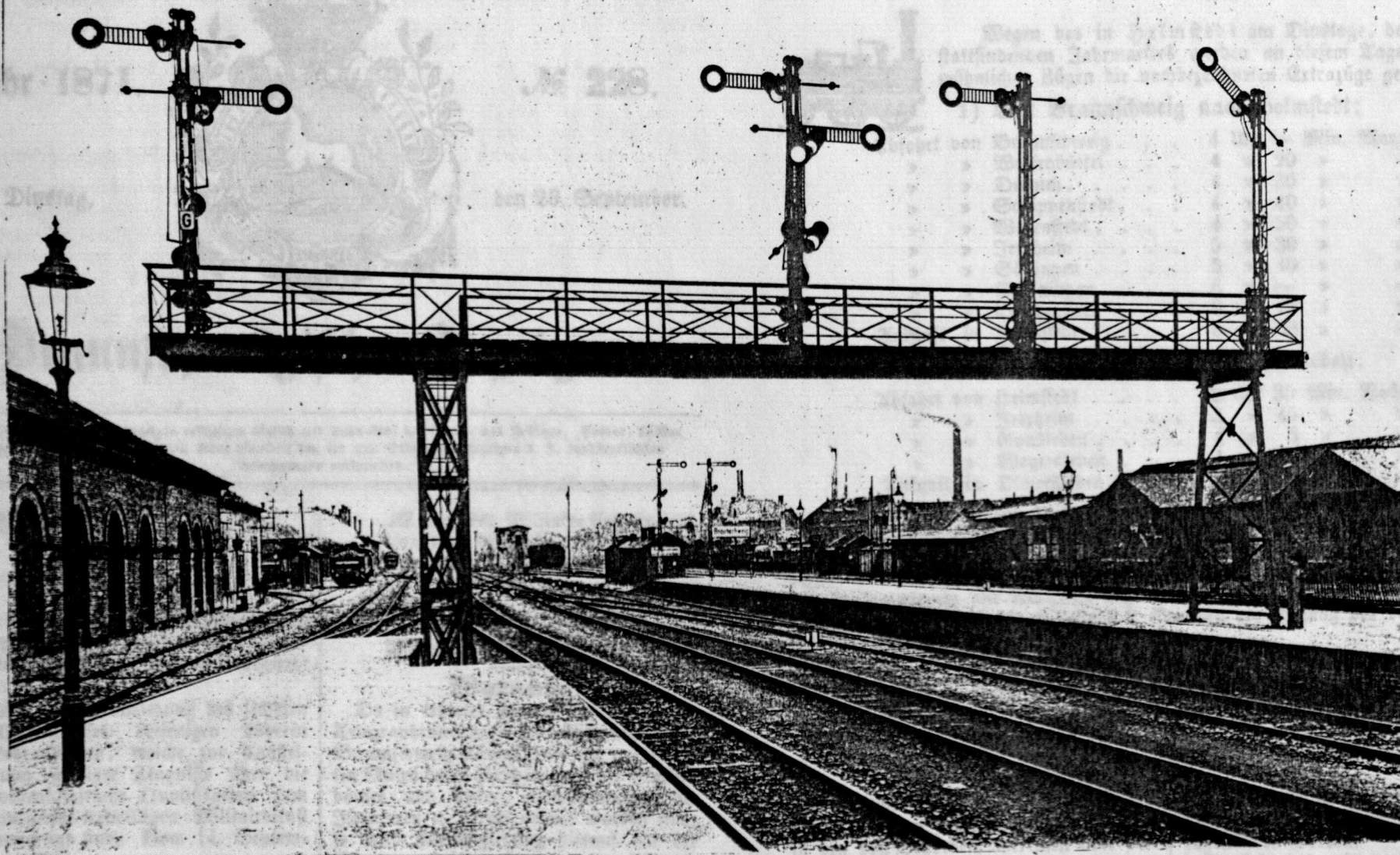
Bis 31. 5. 1975 fuhren noch die Züge der Ringbahn Braunschweig - Velpke - Fallersleben - Braunschweig.



### Die Eröffnung der Strecken

1858	20.7.	Eröffnung Helmstedt – Ferzheim
1872	1.7.	" " " – Braunschweig
"	15.9.	" " " – Magdeburg
1896	1.9.	" " " – Oebisfelde
1943		Verlegung der Ferzheimer Strecke von Alt-Büddenstedt nach Neu-Büddenstedt
1945	1.7.	Sperrung der Oebisfelder Strecke hinter Grasleben
1959	30.5.	Einstellung des Pz-Verkehrs nach Grasleben
1973	30.8	Verlegung der Ferzheimer Strecke um den neuen Tagebau Helmstedt
1976	30.7.	Einstellung des Dampfbetriebes

Nachtrag: seit 1.10.1931 gehört Helmstedt wie auch Braunschweig, Börßum, Ferzheim, Vienenburg, Halberstadt, Grolar, Eilsleben, Oschersleben und Magdeburg zur Rbd Hannover. Heute sind auf der freien Strecke nach Braunschweig keine Schrankenposten mit Bahnwärtern mehr, die Hp Wolsdorf, Lelm u. Bormum sind aufgelöst.



Altes Foto aus der Zeit um 1900: Große Signalbrücke auf den Bahnsteigen 1 u. 2 des Hbf. Braunschweig. Links das alte Lok-Ausbesserungswerk, im Hintergrund Stellwerk Bnf. Am Ende des Bahnsteigs 2 ein Wärterposten, der bei der später erfolgten Verlängerung der Bahnsteige verschwand.

Jahr 1871.

N<sup>o</sup> 228.

Dinstag,

den 26. September.



# Braunschweigische Anzeigen.

Die Braunschweigischen Anzeigen erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Privat-Ankündigungen werden abgenommen, wenn dieselben den im 225. Stücke der Anzeigen d. J. veröffentlichten Bedingungen entsprechen.

## Unflüchtiger Theil.

### Bekanntmachungen.

Das achtunddreißigste, zu Berlin am 19. September d. J. ausgegebene Stück des Reichs-Gesetzblattes (fünfter Jahrgang) enthält:

N<sup>o</sup> 698. Bekanntmachung des sechsten Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Vom 14. September 1871.

N<sup>o</sup> 699. Bekanntmachung, betreffend diejenigen Gymnasien, welche hinsichtlich ihrer vom Unterrichte in der Griechischen Sprache dispensirten Schüler zu den im §. 154

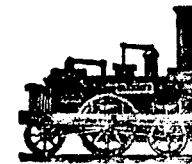
N<sup>o</sup> 2 c. der Militärs-Ersatzinstruktion vom 26. März 1868 bezeichneten Lehranstalten gehören. Vom 14. September 1871.

N<sup>o</sup> 700 und 701. Ernennungen zum Generalkonsul, zu Konsuln und zu Vizekonsuln des Deutschen Reichs.

### Warnung.

Da in letzterer Zeit an der electrischen Telegraphenleitung der Eisenbahnstrecke Braunschweig-Königsblutter zu wiederholten Malen durch Beschädigung der Glockenhäuser und Anker, Zertrümmerung der Isolatoren u. dergl. verübt worden sind, so wird mit Beziehung hierauf vor der Begehung solcher Thaten unter Hinweisung auf die desfallsigen gesetzlichen Bestimmungen hierdurch ernstlich gewarnt.

Braunschweig, den 21. Septbr. 1871.  
Herzogliche Kreis-Direction.  
A. Gulemann.



Wegen des in Helmstedt am Dinstage, den 15. d. Mts., stattfindenden Jahrmärktes werden an diesem Tage neben den gewöhnlichen Zügen die nachbezeichneten Extrazüge gestellt:

### 1) Von Braunschweig nach Helmstedt:

Abfahrt von Braunschweig . . .	4 Uhr	—	Min.	Morgens,
» » Wolfenbüttel . . .	4 »	20 »	»	»
» » Dettum . . .	4 »	30 »	»	»
» » Schöppenstedt . . .	4 »	40 »	»	»
» » Watenstedt . . .	4 »	50 »	»	»
» » Ferriheim . . .	5 »	30 »	»	»
» » Sölingen . . .	5 »	40 »	»	»
» » Schöningen . . .	6 »	— »	»	»
» » Bührenstedt . . .	6 »	15 »	»	»
Ankunft in Helmstedt . . .	6 »	30 »	»	»

### 2) Von Helmstedt nach Oschersleben:

Abfahrt von Helmstedt . . .	2 Uhr 30 Min.	Nachmitt.,
» » Ferriheim . . .	3 » 45 »	»
» » GutsMuth . . .	4 » 5 »	»
» » Wegerleben . . .	4 » 20 »	»
Ankunft in Oschersleben . . .	4 » 45 »	»

Der letztere Zug wird auch in Bührenstedt, Schöningen und Sölingen anhalten. Außerdem werden an dem gedachten Tage Personen nach den sämtlichen betreffenden Stationen mit dem Abends 6 1/2 Uhr von Helmstedt nach Braunschweig abgehenden Localgüterzuge befördert werden.

Viehtransporte sind rechtzeitig anzumelden, auch ist das Vieh, auf dessen Beförderung gerechnet wird, bis spätestens 2 Stunden vor Abgang des betreffenden Zuges auf dem Bahnhofe zur Verladung zu stellen.

Braunschweig, den 3. März 1864.

Herzogliche Ober-Betriebs-Inspection.

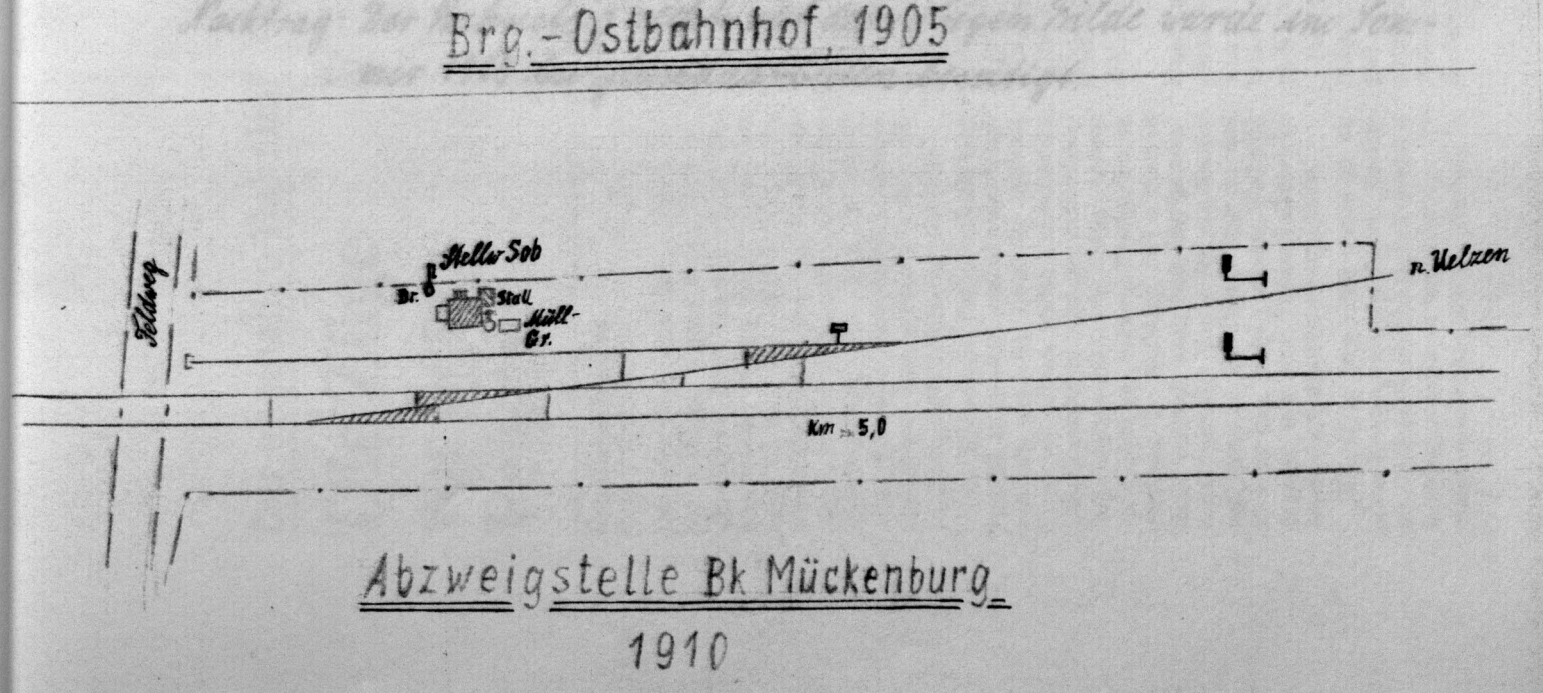
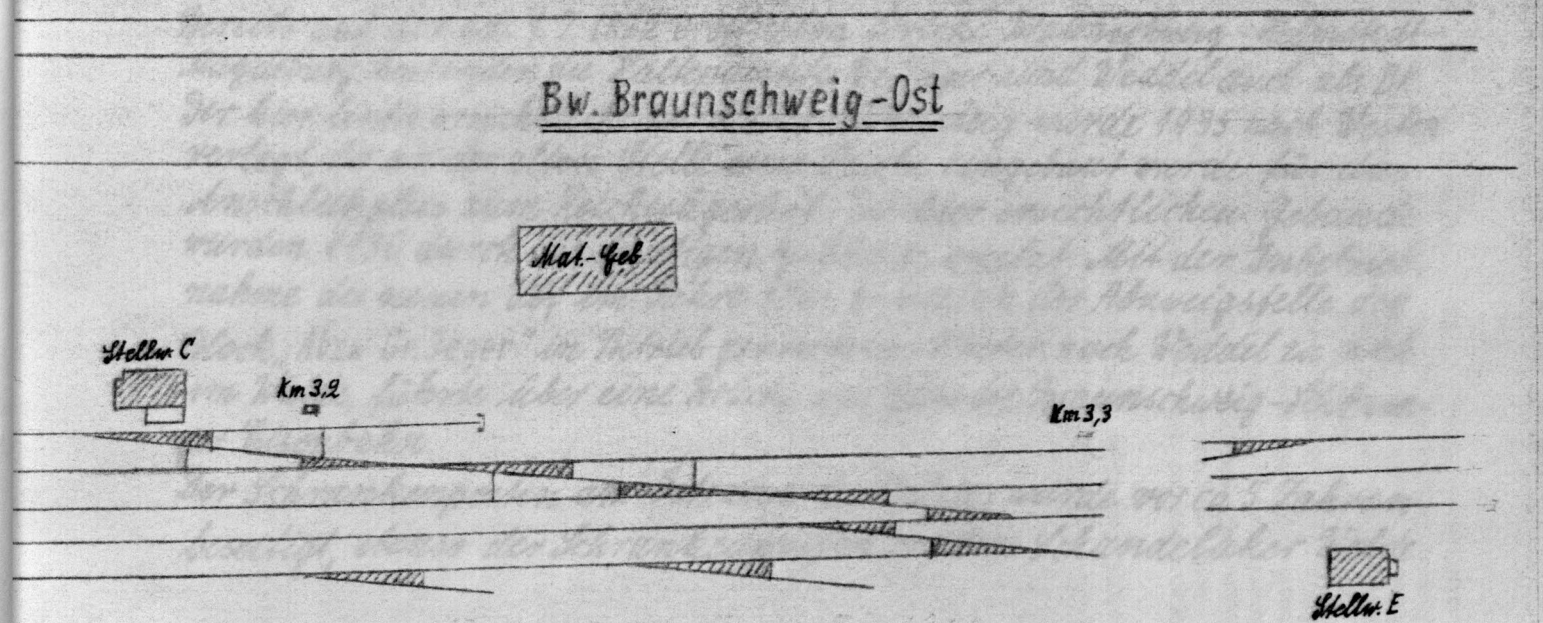
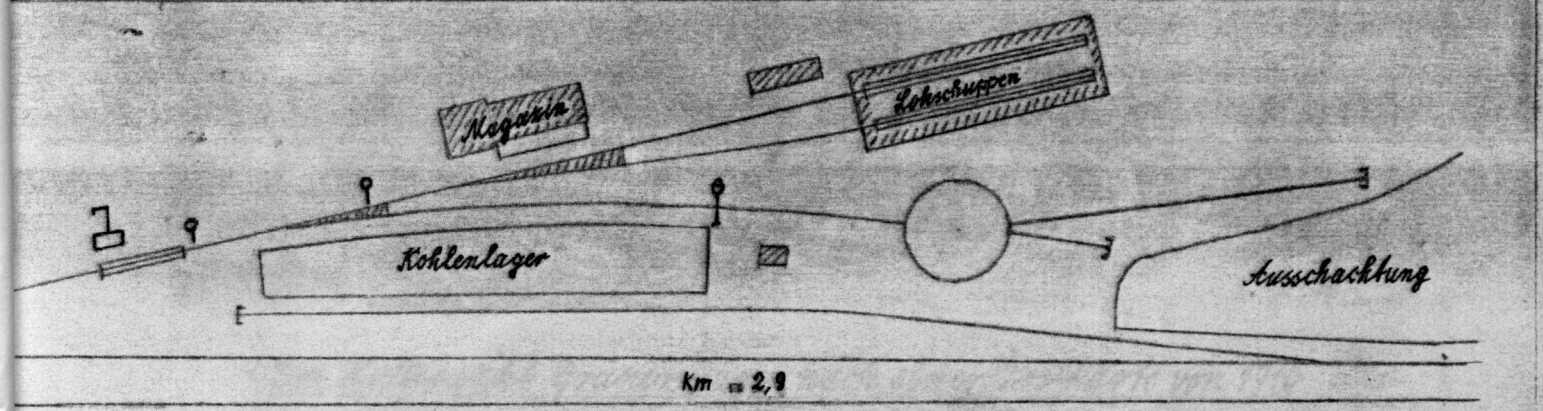
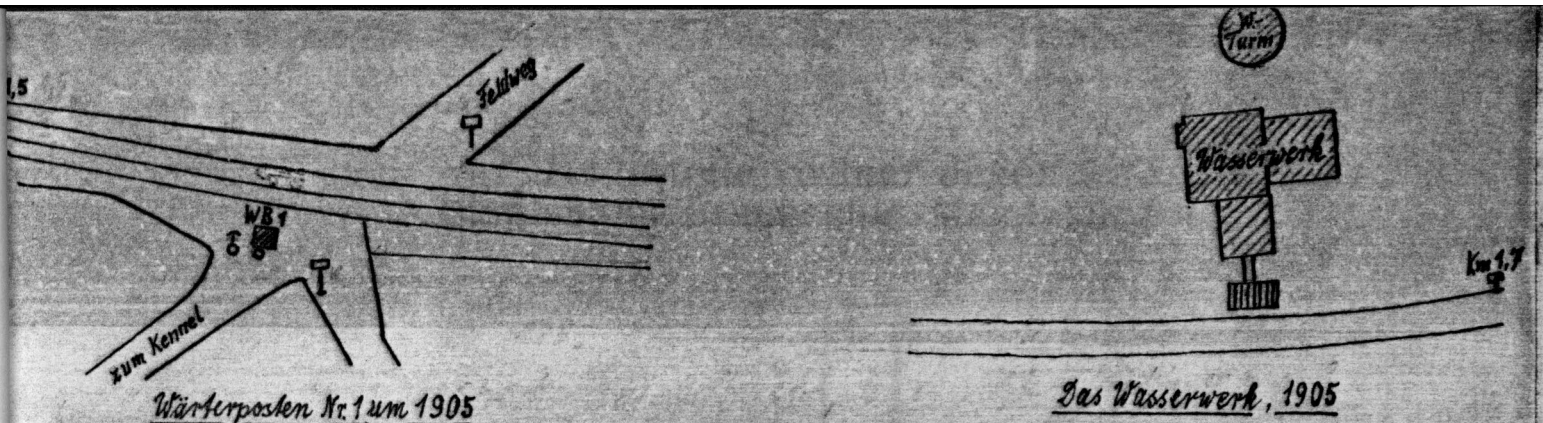
W. Koch.

Nach einer Vereinbarung unter sämtlichen deutschen Postvereins-Verwaltungen ist den von Behörden, Vereinen oder Privatpersonen ohne Werthdeclaration zur Post aufgelieferten, zur Unterstützung für die in den Herzogthümern Schleswig-Holstein und Lauenburg stehenden deutschen Truppen bestimmten Päckereisendungen mit Bekleidungsstücken, Verband-

gegenständen und dergleichen die volle Befreiung vom Vereins-Fahrtporto zugestanden worden.

Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß hiernach derartige Päckereisendungen aus dem Herzogthume Braunschweig, wenn solche an Militair-Commandos oder Lazareth-Verwaltungen adressirt und mit







## Haltestelle Grüner Jäger Staatsbahn Braunschw.-Magdeburg



Der Haltepunkt Grüner Jäger nach einer Postkarte von 1910

Bereits auf der am 1. 7. 1872 eröffneten Strecke Braunschweig - Helmstedt - Magdeburg bestanden die Haltepunkte Gr. Jäger und Weddel auch als Bk. Der hier links ersichtliche nördliche Bahnsteig wurde 1935 nach Westen verlegt, da an der alten Stelle eine Weiche eingebaut wurde für das Anschlussgleis zum Reichsjägerhof. Die hier ersichtlichen Gebäude wurden 1936 durch die heutigen Gebäude ersetzt. Mit der Inbetriebnahme des neuen Vbf im Jahre 1941 wurde an der Abzweigstelle der Block „Abzw. Gr. Jäger“ in Betrieb genommen. Weiter nach Weddel zu, noch im Walde, führte über eine Brücke das Gleis der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn.

Der Schrankenposten am Ostrand des Waldes wurde vor ca 5 Jahren beseitigt, ebenso der Schrankenposten vor dem Schandellaker Walde.

Nachtrag: Der Bahnsteig rechts auf dem obigen Bilde wurde im Sommer 1985 bei Gleisbauarbeiten beseitigt.



Der ehemalige Bahnhof „Grüner Jäger“ wurde von der Bundesbahn verkauft

# Die Züge vor dem Fenster

Von Dieter Schäfer

Der ehemalige Bahnhof „Grüner Jäger“ in Riddagshausen hat einen neuen Eigentümer. Der Braunschweiger Graveurmeister Wilfried Walbröhl hat das rund 50 Jahre alte Fachwerkaus von der Bundesbahn gekauft. „Ich will den Charakter des Gebäudes erhalten“, verspricht der 46jährige. „Auch die Gestaltung des 1600 Quadratmeter großen ehemaligen Bahngeländes werde ich der idyllischen Umgebung anpassen.“

Das historische Fachwerkhaus war begehrt. Insgesamt habe es sechs Interessenten gegeben. Doch die meisten Bewerber waren nahezu chancenlos: Eine Umweltschutzgruppe wollte Haus und Gelände geschenkt haben, andere beabsichtigten, hier ein Restaurant zu eröffnen, ein weiterer wollte in dem Haus wohnen, berichtete ein Bundesbahn-Vertreter. Wegen der unmittelbaren Nähe zu der Bahnanlage sei das Wohnen hier nicht gestattet. Walbröhl dagegen will eine kleine Außenstelle seiner Gravurwerkstatt einrichten.

„Überall in dem Haus werde ich an seine Vergangenheit erinnert“, berichtet Wilfried Walbröhl. Im ehemaligen Lampenputzerraum entdeckte er vier einige Jahrzehnte alte Fahrkarten, in



Der „Bahnhof Grüner Jäger“ soll erhalten bleiben.

Foto: David Taylor

einem anderen Zimmer lagen Dienstpläne aus längst vergangenen Zeiten. Von der Bundesbahndirektion hat Walbröhl inzwischen auch die alten Baupläne seines Bahnhofs bekommen.

Der „Grüne Jäger“ diente in unmittelbarer Nachbarschaft des ehemaligen „Reichsjägerhofes“ einst als Empfangsgebäude für Größen des Dritten Reiches. Dann änderten sich die Zeiten. Bis vor wenigen Jahren versah hier der

letzte Braunschweiger Schrankenwärter seinen Dienst, bis auch dieser Bahnübergang mit einer automatischen Schranke ausgestattet wurde.

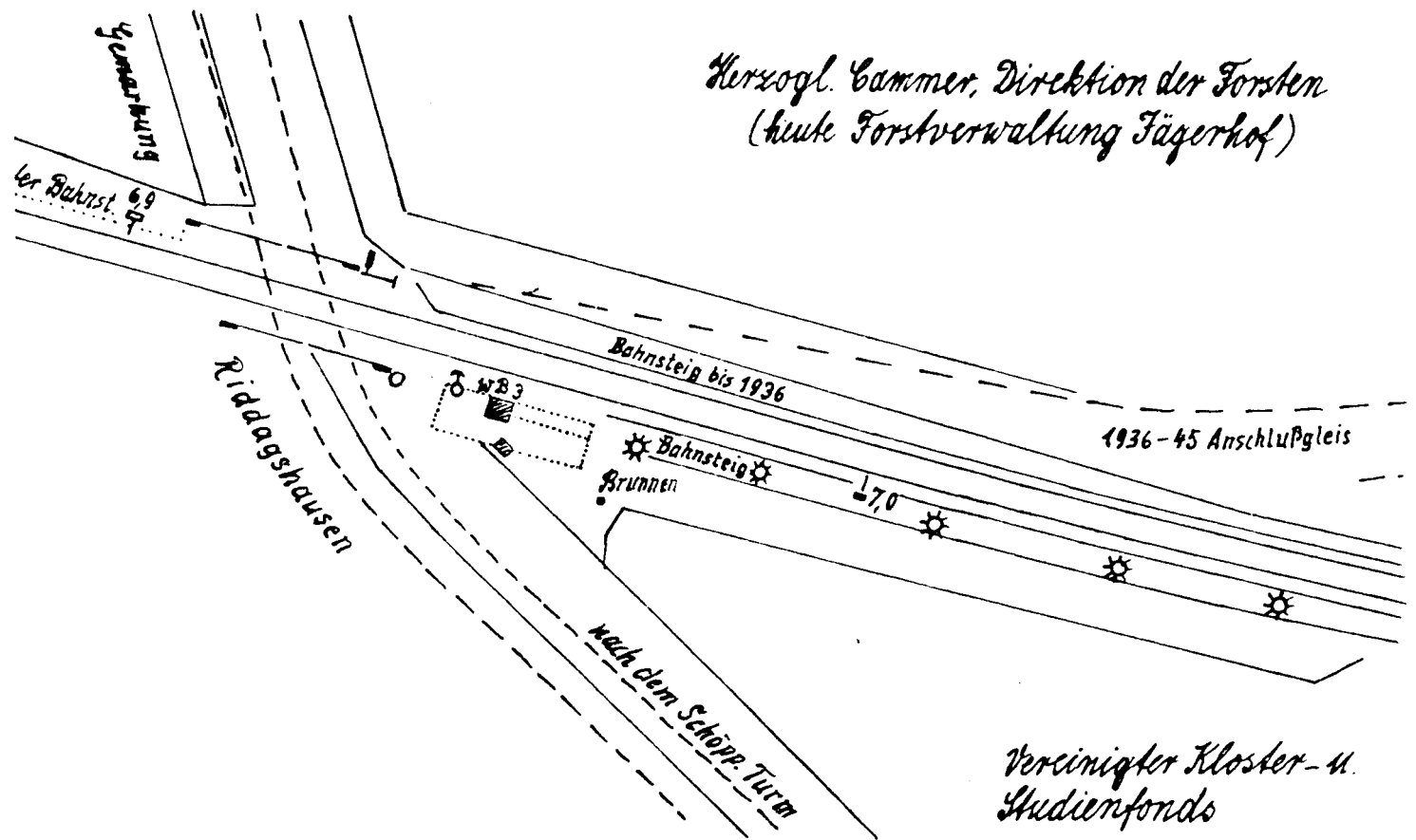
Die zweigleisige Hauptstrecke in Ost-West-Richtung ist stark befahren. „Jeden Tag passieren 80 bis 100 Züge den ehemaligen Bahnhof“, berichtet der stolze Eigentümer. Den Fahrplan kenne er beinahe auswendig.

Probleme mit der automatischen

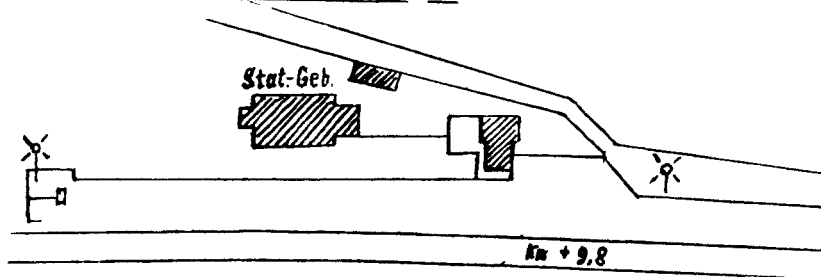
Schranke gebe es öfter. Das bisher eindrucksvollste Erlebnis hatte Wilfried Walbröhl an einem Sonntag: Wegen eines technischen Fehlers seien die Schranken eine Stunde lang geschlossen geblieben. Die Autos stauten sich. Die Autofahrer hielten Walbröhl für einen Eisenbahner „Immer wieder kamen genervte Kraftfahrer zu mir und forderten mich auf, endlich mal die Schranken zu öffnen.“

Hp Grüner Jäger

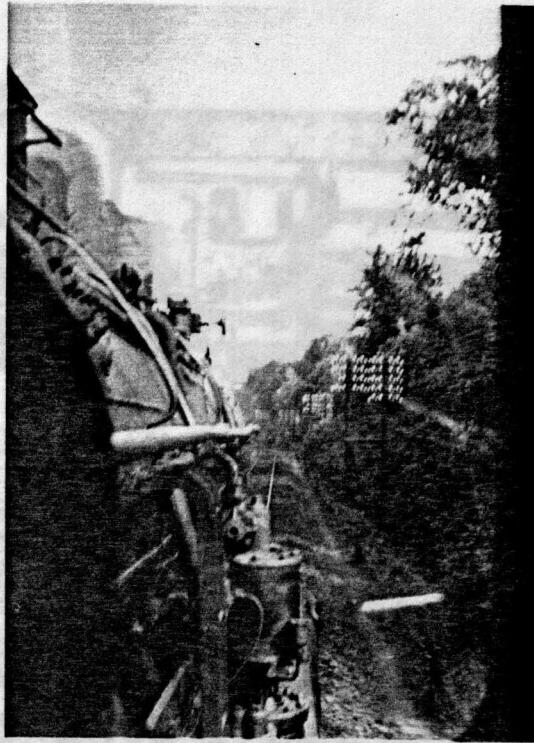
1905



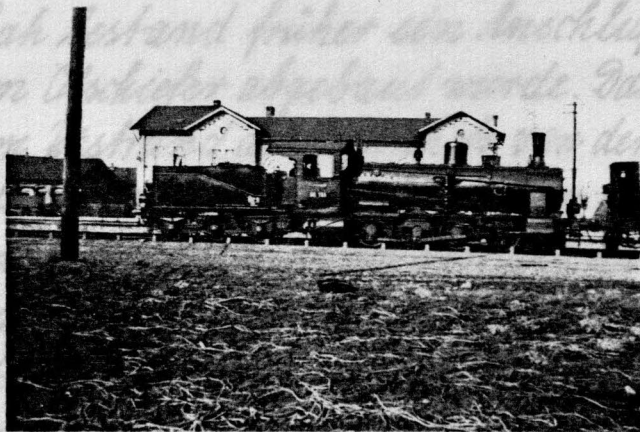
Der Hp. Grüner Jäger war bis 1941 auch Blockstelle. Die punktierte Linie stellt den Umfang des heutigen Bahnhofsgebäudes dar, das in der Osthälfte wegen des Bahnsteigdaches zurücksprang.  
Mit der Schließung des Ringverkehrs über die Velpker Strecke wurde auch der Hp. Grüner Jäger geschlossen.

Weddel Hp.



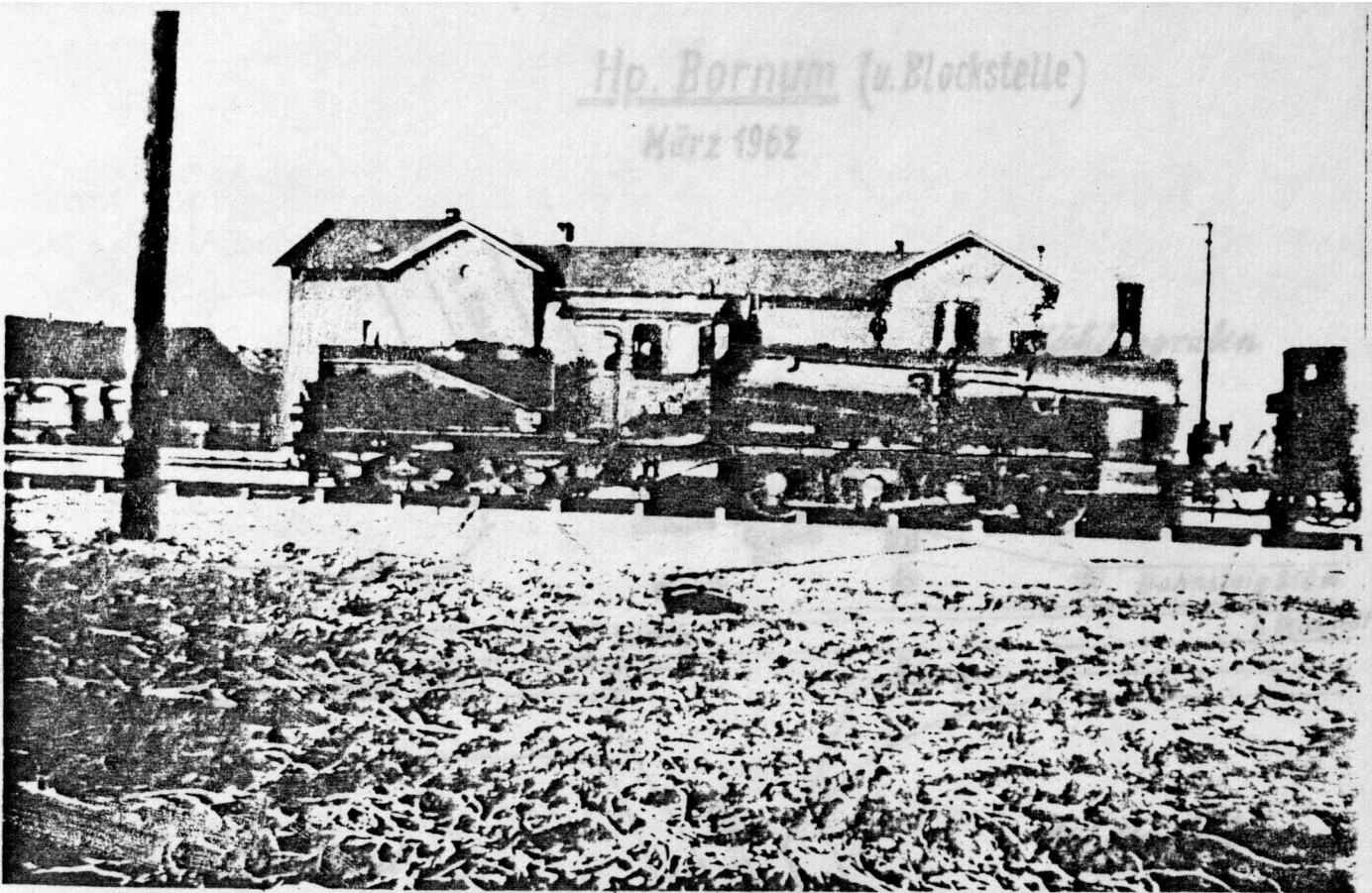


1935: mit der G10-Lok im Schandelaer Holze  
grund das einmündige Schandelaer Holz



1939 im Bf Schandelah: G71-Lok





*Braunschweiger Gr<sup>1</sup>-Lok 55 155 auf Bf. Schandelah, im Hintergrund das einstige Empfangsgebäude. Foto von 1939*

*Am Bf Schandelah bestand früher ein Anschlussgleis zu einem Bergwerk, in dem Ölschiefer abgebaut wurde. Das Gebisfelder Gleis zweigte bereits am Westrand des Bahnhofs von der Magdeburger Strecke ab und führte an dieser noch ca. 500m entlang, um dann nach Nordosten abzubiegen. Eine Bm bestand in Schandelah bis ungefähr 1960, das Empfangsgebäude wurde im Dezember 1981 abgebrochen. Letzter Bahnhofsvorsteher war Grimm. Die Bahnhofswirtschaft war schon längere Zeit geschlossen.*

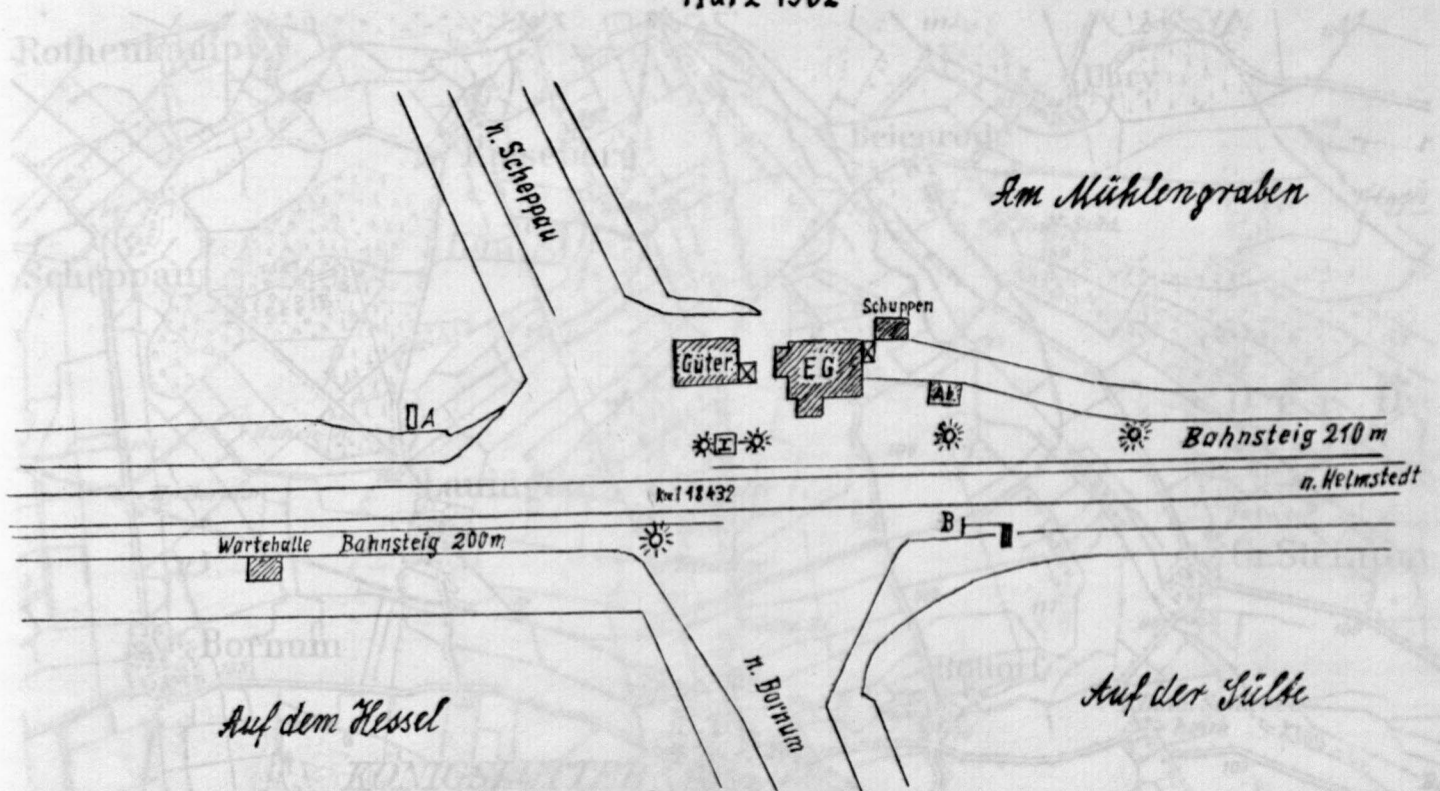
*Die Gr<sup>1</sup>-Lok kamen erst 1938 nach Braunschweig, speziell für die Strecken der im Oktober 1938 von der Reichsbahn übernommenen Braunschweiger Landeseisenbahn.*

*Lok 50 413 mit Pr. im Bf. Bornum, 1962*

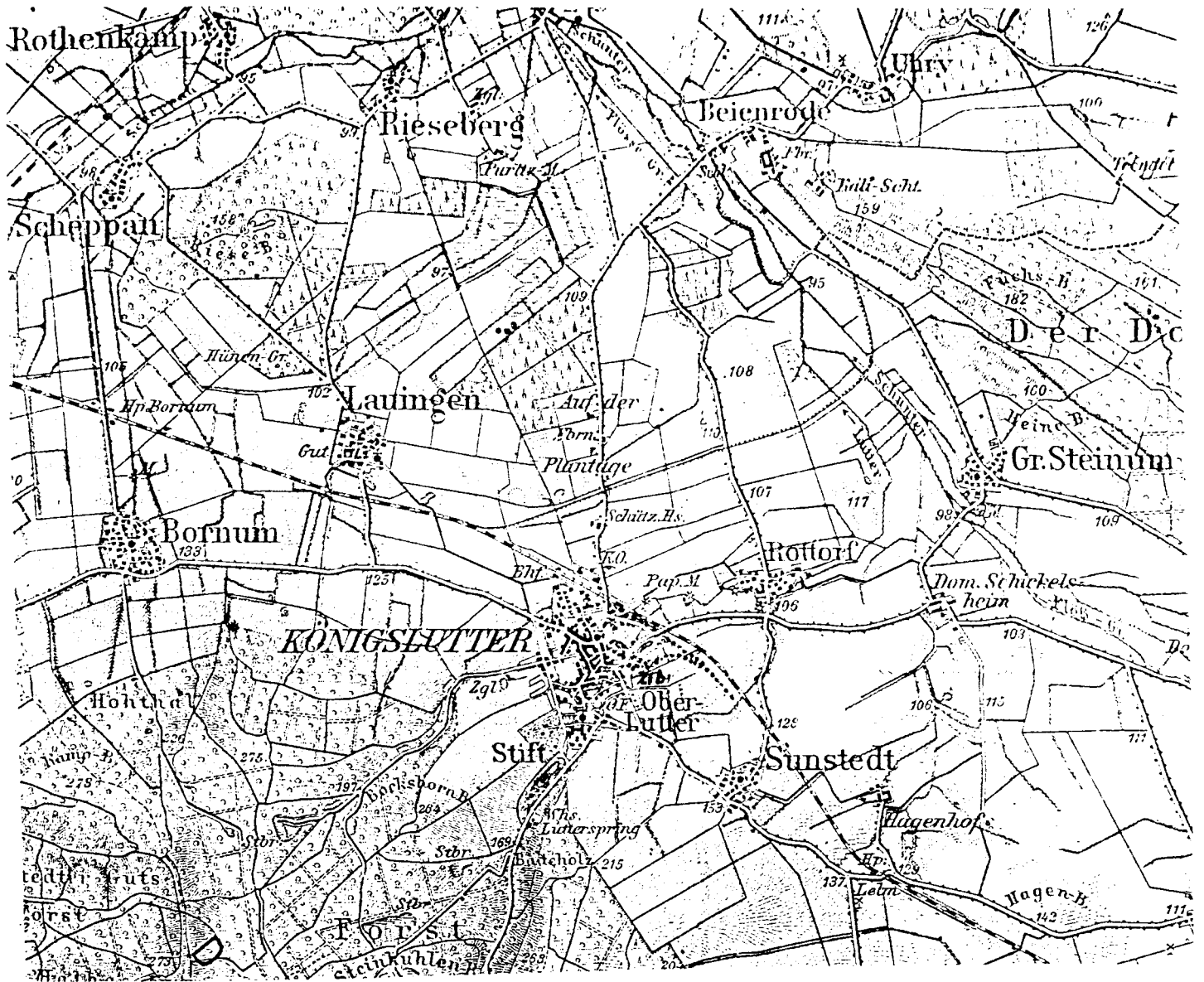


# Hp. Bornum (u. Blockstelle)

März 1962



Lok 50 413 mit Pz im Hp. Bornum, 1962



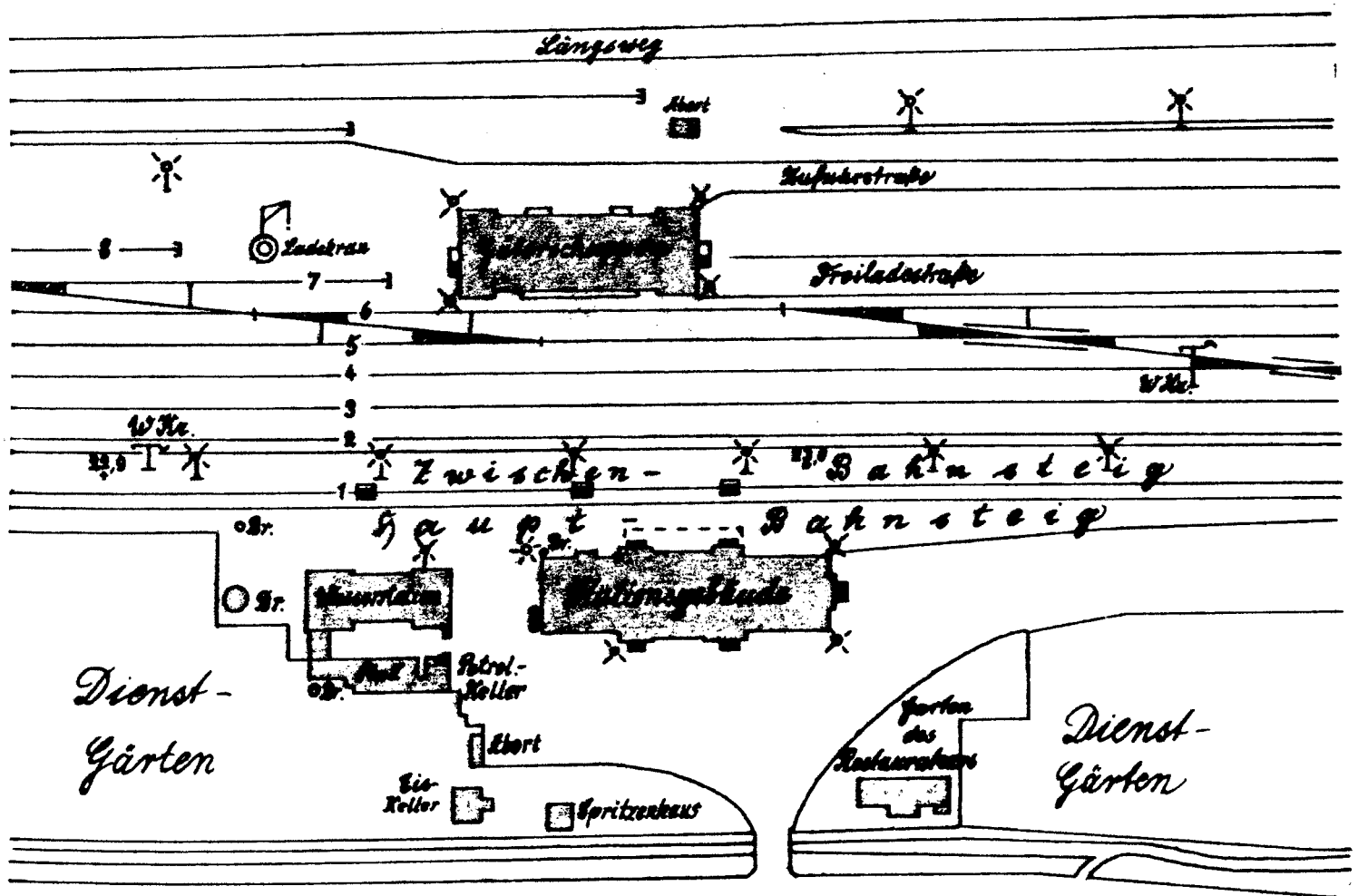
### *Das Anschlußgleis zum Kaliwerk Beienrode*

*Das einstige Kaliwerk hatte ein 5 km langes Anschlußgleis zum Bf Königs-Lutter, hier gelb gekennzeichnet. Der Bahndamm liegt z. Teil noch. Noch vorhanden ist das ca 500 m lange Anschlußgleis zur Zuckerfabrik, das hier punktiert eingezeichnet ist.*



# Bahnhof Königslutter

## 1898



Königl. Eisenbahn-Direction Magdeburg

Inventarisirt

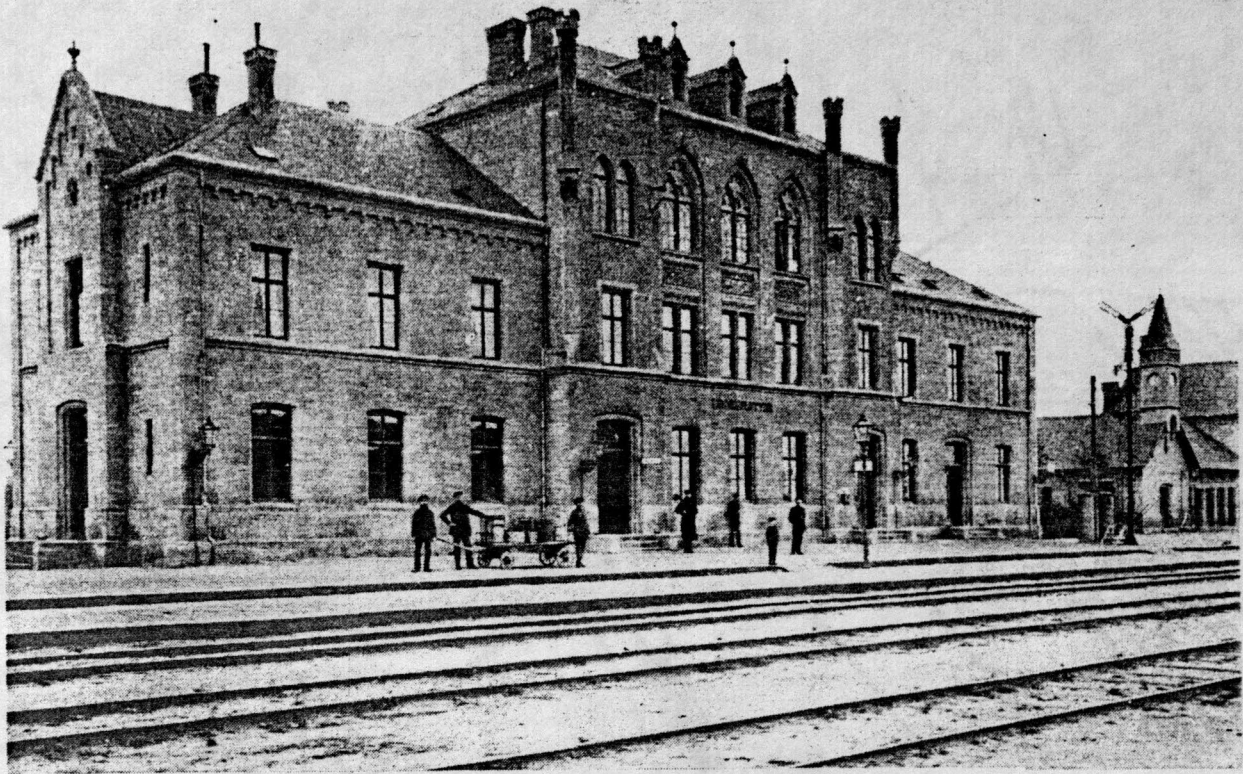
Tit ..... Pos ..... No .....

Aufgenommen

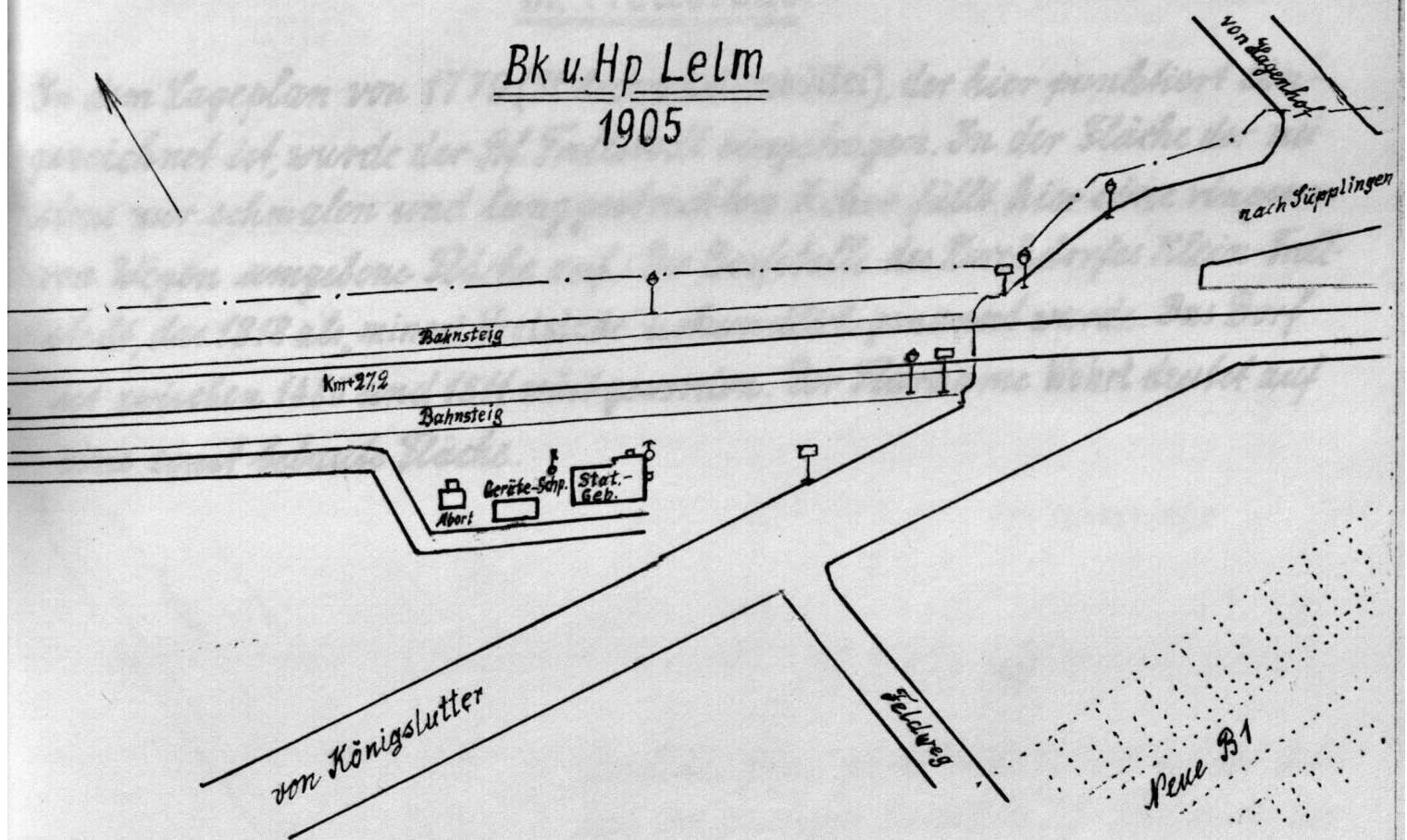
Magdeburg, im Mai 1898

A. Lorenz



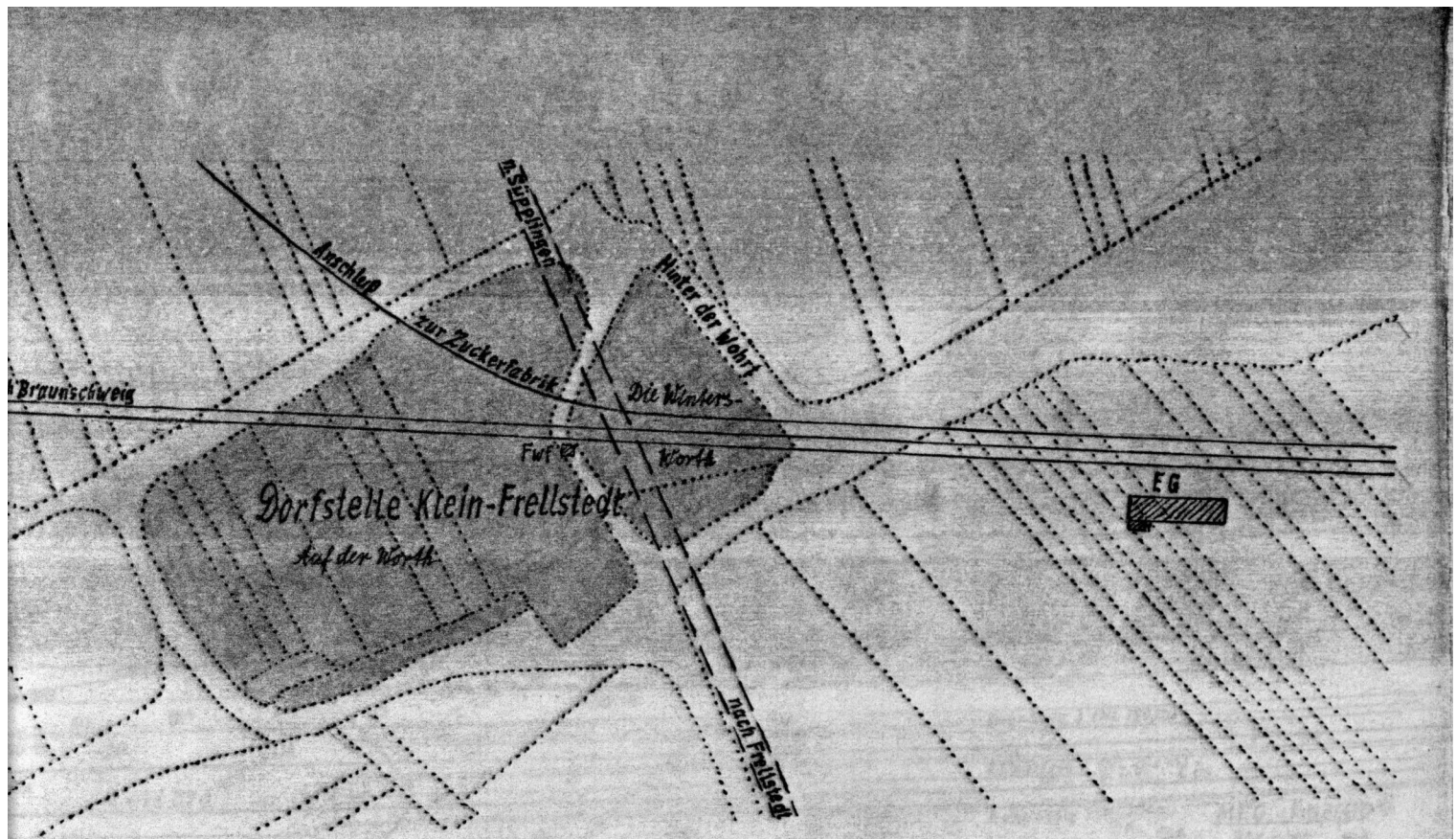


Bahnhofsgebäude Königsutter. Ende des 19. Jahrhunderts.



Bk und Hp existieren nicht mehr. Die B1 hat etwas weiter östlich einen neuen Bahnübergang erhalten.





### Bf. Frellstedt

In dem Lageplan von 1770 (St. Archiv Wolfenbüttel), der hier punktiert eingezeichnet ist, wurde der Bf. Frellstedt eingetragen. In der Fläche der meistens nur schmalen und langgestreckten Facker fällt hier eine ringsum von Wegen umgebene Fläche auf: Die Dorfstelle des Kirchdorfes Klein-Frellstedt, das 1318 als „minori Vrelstede“ urkundlich genannt wurde. Das Dorf ist zwischen 1485 und 1511 wüst geworden. Der Flurname Wohrt deutet auf eine einst bebaute Fläche.

Am Elksberge

K. Frellstedt

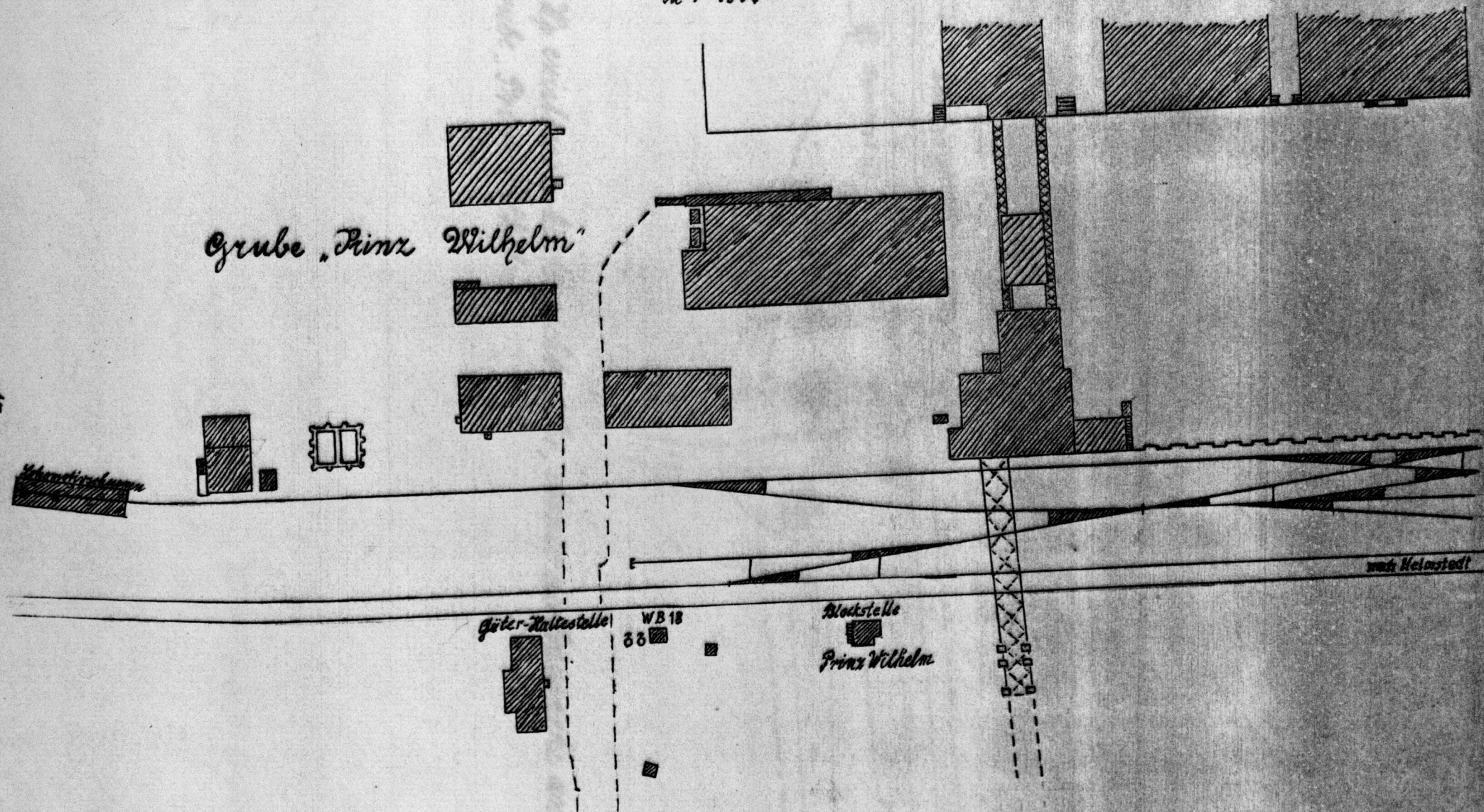
Das heute ganz geräumte Gebiet ist der Ort-  
teil der ehemaligen Dorfstelle Kl.-Frellstedt. Der  
alte Flurname Wohrt deutet auf eine einst bebaute Fläche.





der  
Forstmarkung Elz  
M 1:1000

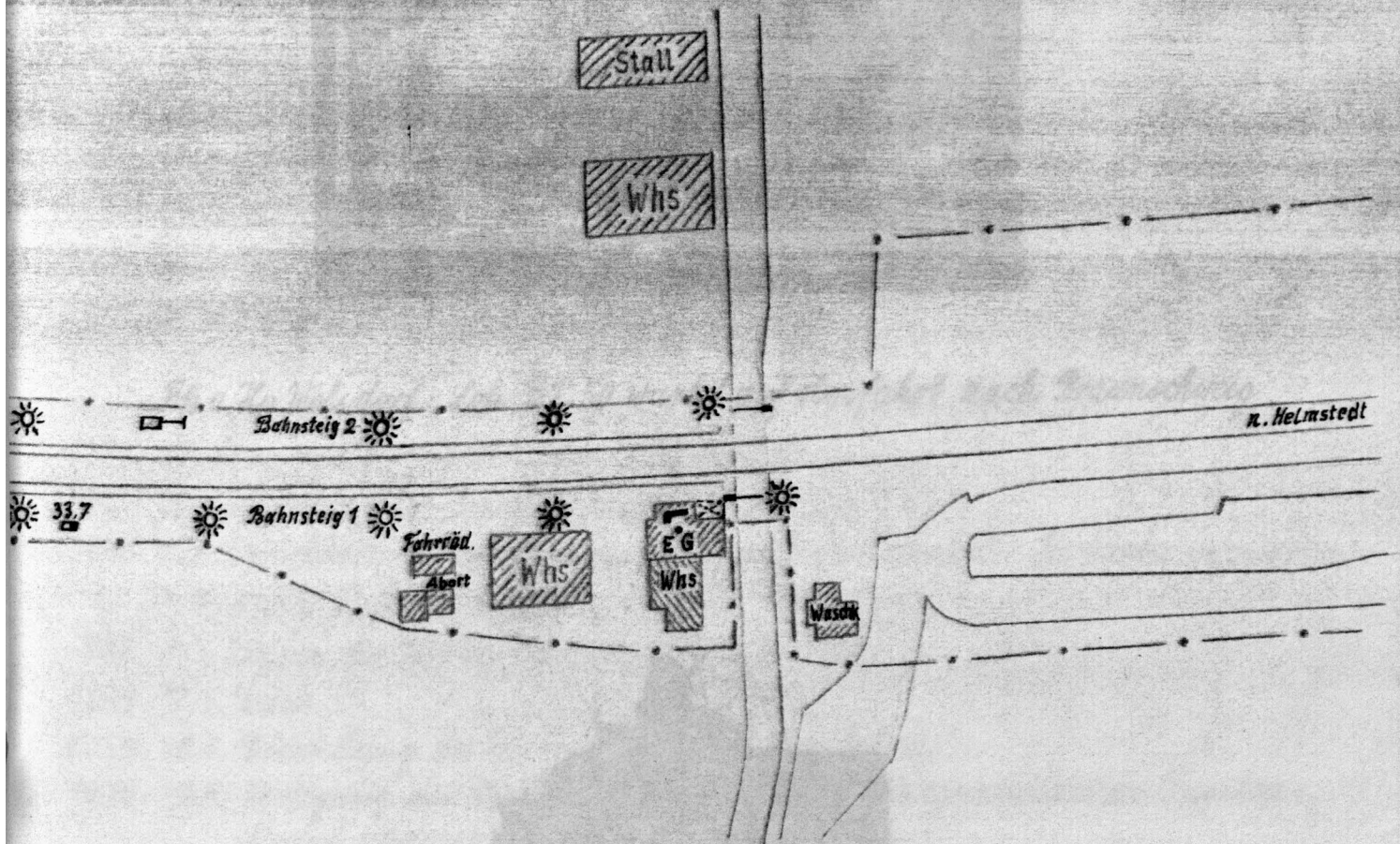
15



Bk u. Hp. Wolsdorf  
1905



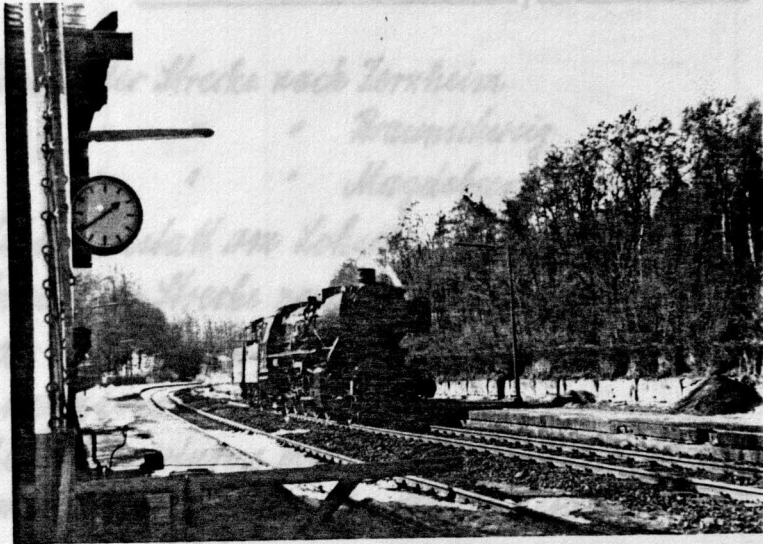
# Bk u. Hp Wolsdorf 1959



*Bk u. Hp existieren heute nicht mehr, ebenso die Bauwerke und Gleise der Grube „Prinz Wilhelm“.*

## Die Zieglöcher

*Diese Grö-Loch war das in der Zeit als Zieglöcher im H. Helmstedt, es war das letzte Grö-Loch im H. Helmstedt und das beste Loth*

Chronik des Bahnhofs Helmstedt

Bk u. Hp. Wolsdorf: Lok BR 50 wartet auf Ausfahrt nach Braunschweig

Die Heizlok

Diese G8<sup>2</sup>-Lok war lange Jahre als Heizlok im Bw. Helmstedt, es war die letzte G8<sup>2</sup>-Lok in der BRD. Einst eine der besten Lok.

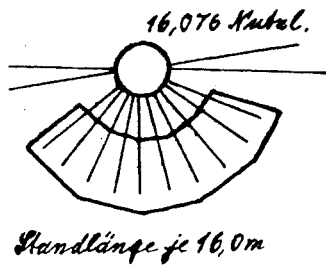
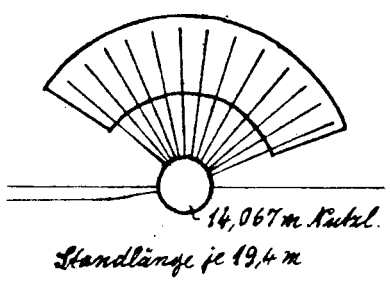


## Chronik des Bahnhofs Helmstedt

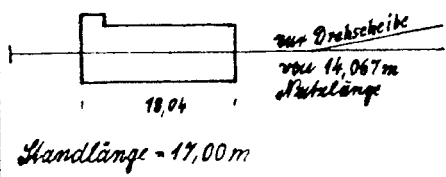
- 1858 20.7. Eröffnung der Strecke nach Fernheim  
 1872 1.7. " " " " " Braunschweig  
 " 15.9. " " " " " Magdeburg, Bau des E.G. u. Bw.-Geb.  
 189 $\frac{2}{3}$  Bau der Lehrwerkstatt am Lokschp.  
 1896 1.9. Eröffnung der Strecke nach Oebisfelde  
 1898 altes E.G. zu Wohnungen ausgebaut  
 1901 Bau des Magazins  
 190 $\frac{2}{3}$  Bau des 200m<sup>3</sup> Wasserturms mit 47 m hohem Wasserturm  
 1905 alte 12,6 m Drehscheibe gegen 16 m Scheibe getauscht  
 1910 zum Bw gehören 17 Loks  
 1924 neue Drehscheibe mit 23 m Ø  
 1931 1.10 Auflösung der Rbd Magdeburg, Helmstedt jetzt Rbd Hannover  
 1932 Vertrag mit der Stadt wegen Notwasserlieferung  
 1943 Verlängerung der Lokschuppenstände 1-5 um 4,45 m  
 1945 1.7. Errichtung der sowjet. Zone, Sperrung der Oebisfelder Str. hinter Grasleben  
 " 4.7. erster Interzonenzug  
 1948 1.3. Beginn der Berlin-Blockade  
 1949 12.5. Ende " " " "  
 1959 30.5. Einstellung des Pz-Verkehrs nach Grasleben  
 1973 30.8. Verlegung der Neubaustrecke 3,2 km lang wegen des neuen Tagebaus.  
 Kosten 5 000 000.-Mark, Wegfall der Wp. 1 u. 2  
 1976 30.5. Fahrplan ohne Dampf, elektr. Betrieb Brg-Helmstedt  
 1979 30.4. Schließung der Bm  
 1 " 14.10. Inbetriebnahme des Stellw. „Hf“, Abbau von Hwf, Ho u. Hr.  
 1982 Schließung der Bf.-Gaststätte  
 1983 Abriß des Lokschuppens  
 1990 1.8. Aufhebung der Zolldienststelle  
 " 31.8. Schließung der Gt.  
 Nachtrag: Mai 1967 Auflösung der C-Gruppe des Bw.  
 31.5.1972 keine selbständige Dienststelle mehr, ab 1.6. Außenstelle des Bw Braunschweig

Die Elektrifizierung der Strecke Brg-Helm 1976 hat wie auch auf anderen elektrisch betriebenen Strecken eine wesentlich bessere Energiebilanz ergeben. Denn im Vergleich mit dem Güterverkehr auf der Landstraße verbraucht der Lkw-Transport gegenüber dem Güterzug das Hochfache an aufgewendeter Energie. Selbst das Binnenschiff verbraucht die doppelte Energiemenge als der Zug. Die Schadstoff-Emissionen sind beim Lkw 30 mal höher als bei der Eisenbahn.

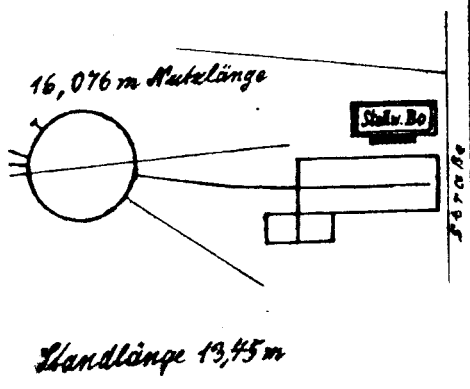
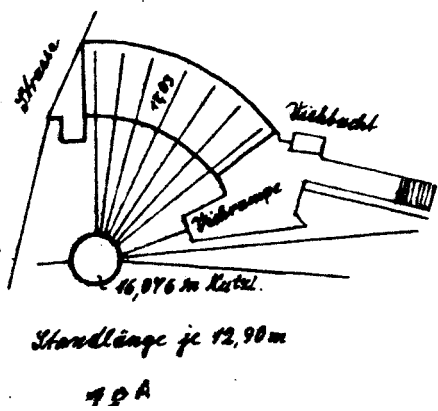
# *Latrinbauart Helmstedt*

<i>Eilsleben</i>	10	 <p>16,076 Nutzl. Standlänge je 16,0 m</p>	<p><u>Lokschuppen</u> Zustand: 1914</p>
<i>Helmstedt</i>	13	 <p>14,067 m Nutzl. Standlänge je 19,4 m</p>	"

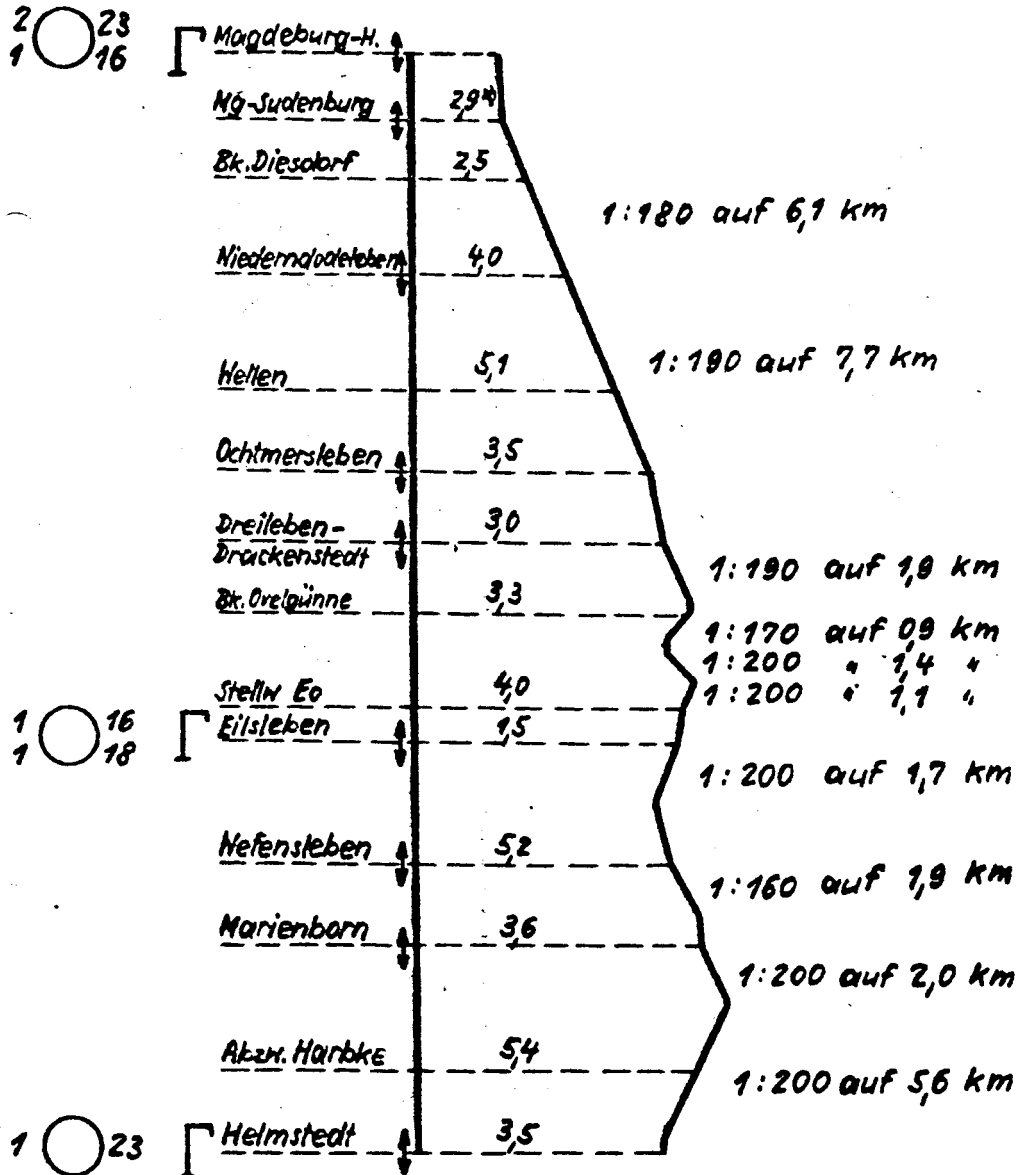
## *Latrinbauart 2 Magdeburg*

<i>Neuhaldensleben</i>	1	 <p>18,04 Standlänge = 17,00 m zur Drehscheibe von 14,067 m Nutzlänge</p>	"
------------------------	---	--	---



## *Latrinbauart 3 Magdeburg*

<i>Blumenberg</i>	2	 <p>16,076 m Nutzlänge Standlänge 13,45 m Stell. Bo</p>	"
<i>Oschersleben</i>	7	 <p>16,076 m Nutzl. Standlänge je 12,90 m Straßen Kübbach Kübbach</p>	"

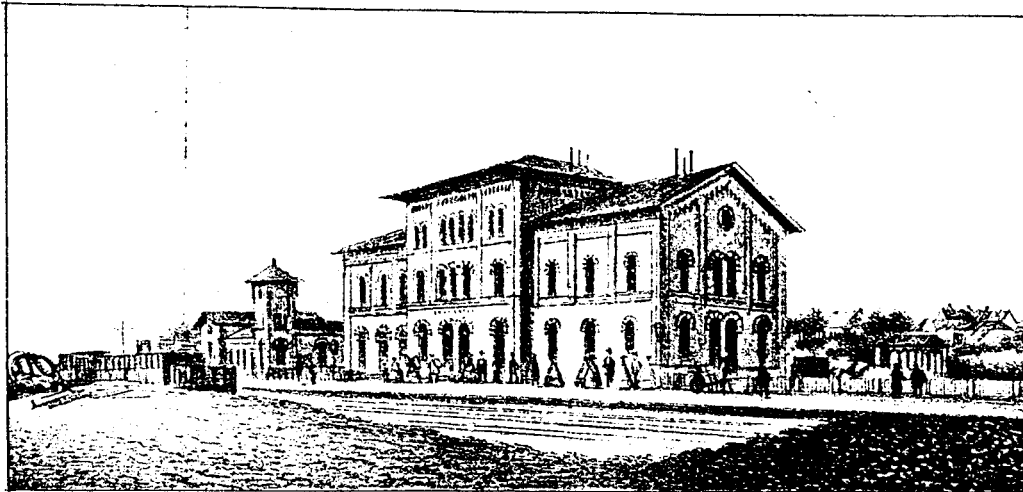
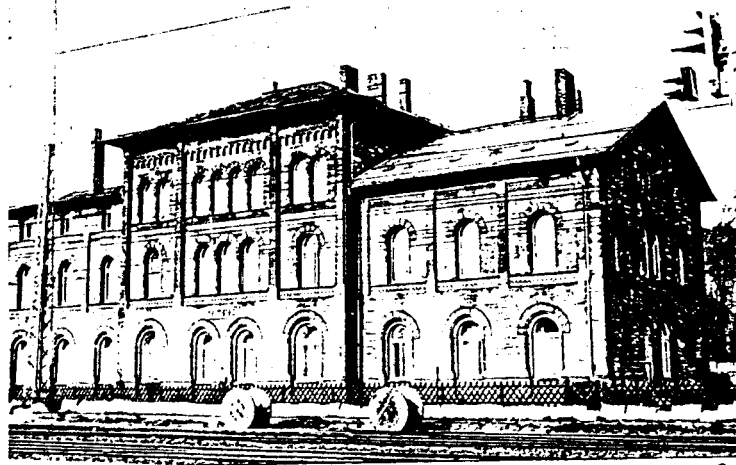
# Darstellung der Streckenverhältnisse der Strecke Magdeburg-Helmstedt



## Zeichenerklärung:

Anzahl  = Wasserkran  
 Anzahl  = Drehscheiben-φ

↑ Überholung in beiden Richtungen  
 \*) Entfernung in km



Der Bahnhof.

### Das alte Helmstedter Empfangs-Gebäude

Der zweigeschossige Sandsteinquaderbau hatte einen dreigeschossigen Mitteltrakt, Rundbogenfenster mit profiliertem Gewände und oberer Quadereinrahmung, das Obergeschoß durch Lisenen gegliedert und seitlich eingefaßt. Da der Bau nahe der Magdeburger Straße steht, baute man dann weiter westlich das heutige Bf. Der alte Bau ist 1898 zu Wohnungen ausgebaut.

### Fahrpläne von 1890

Magdeburg-Eisleben-Braunschweig.												Braunschweig-Eisleben-Magdeburg.																											
St.	40	154	64	143	156	144	83	43	135	146		Zug-No.	Stations.	Zug-No.	143	135	147	151	43	143	31	66	141	39	155	149													
km	1-4	1-4	2-4	1-3	2-4	1-3	1-4	1-4	1-4	1-9		Klasse.	Klasse.	Klasse.	1-3	2-4	1-4	1-4	1-3	1-3	1-4	1-3	1-4	1-4	1-4	1-4													
0,02	AR	5	AR	0,23	9	20	19	25	1	172	67	4	146	22	11	AR	ab	Magdeburg	an	5	AR	6	9-7	20	146	43	2	193	47	6	36	21	7	AR	1022	—	—		
3,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	316	AR	—	—	ab	Badenburg	ab	6	9-7	146	56	4	37	5	07	—	—	—	—	—	—	—	—				
9,4	—	6	03	0-57	—	13	35	—	—	4	326	AR	11	AR	—	—	—	Niederndorleben	ab	6	10	7-03	9	44	1	37	3	87	—	—	—	—	—	—	—				
14,4	—	6	13	—0-00	—	1	07	—	—	4	41	7	AR	—	—	—	—	Wellen	—	6	02	6	39	9	36	1	30	2	49	—	—	—	—	—	—				
18,1	—	6	21	—0-08	—	1	11	—	—	4	61	7	AR	—	—	—	—	Ochtmersleben	—	6	AR	6	45	9	29	1	17	2	48	—	—	—	—	—	—				
20,9	—	6	36	9-14	—	1	30	—	—	4	59	7	AR	11	AR	—	—	bei Kaser-Bräsefeld	—	5	AR	6	35	9	29	4	02	3	36	—	—	—	—	—	—				
29,7	AR	5	AR	0-29	9	45	1	31	1	47	—	5	10	7	AR	11	AR	an	Eisleben	ab	5	AR	6	19	9	09	1	57	3	3	4	40	5	36	5	AR	942	—	—
—	3	AR	6	45	—	9	50	1	57	1	48	—	5	10	7	AR	11	AR	an	Eisleben	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
33,0	—	6	54	—	—	—	3	06	—	5	20	7	AR	—	—	—	—	Wefersleben	ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
38,6	—	7	02	—	—	—	3	13	—	5	31	7	AR	—	—	—	—	Marienthor	ab	4	AR	6	AR	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
47,4	AR	5	AR	7	18	—	10	07	2	35	2	06	—	5	43	9	AR	an	Helmstedt	ab	4	AR	6	AR	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
—	4	AR	7	18	—	10	09	9	39	2	07	—	—	—	—	—	—	Helmstedt	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
54,8	—	7	20	—	—	—	9	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Freilstedt	ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
63,4	AR	5	AR	7	48	—	10	23	9	50	2	34	—	—	—	—	—	Königsutter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
68,0	—	7	38	—	—	—	9	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bornum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
73,2	—	8	02	—	—	—	9	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Behndelsh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
76,8	—	8	10	—	—	—	9	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Weddel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
86,4	AR	5	AR	9	25	—	10	46	9	34	2	47	4	06	—	—	—	an	Braunschweig Hauptst.	ab	4	AR	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			

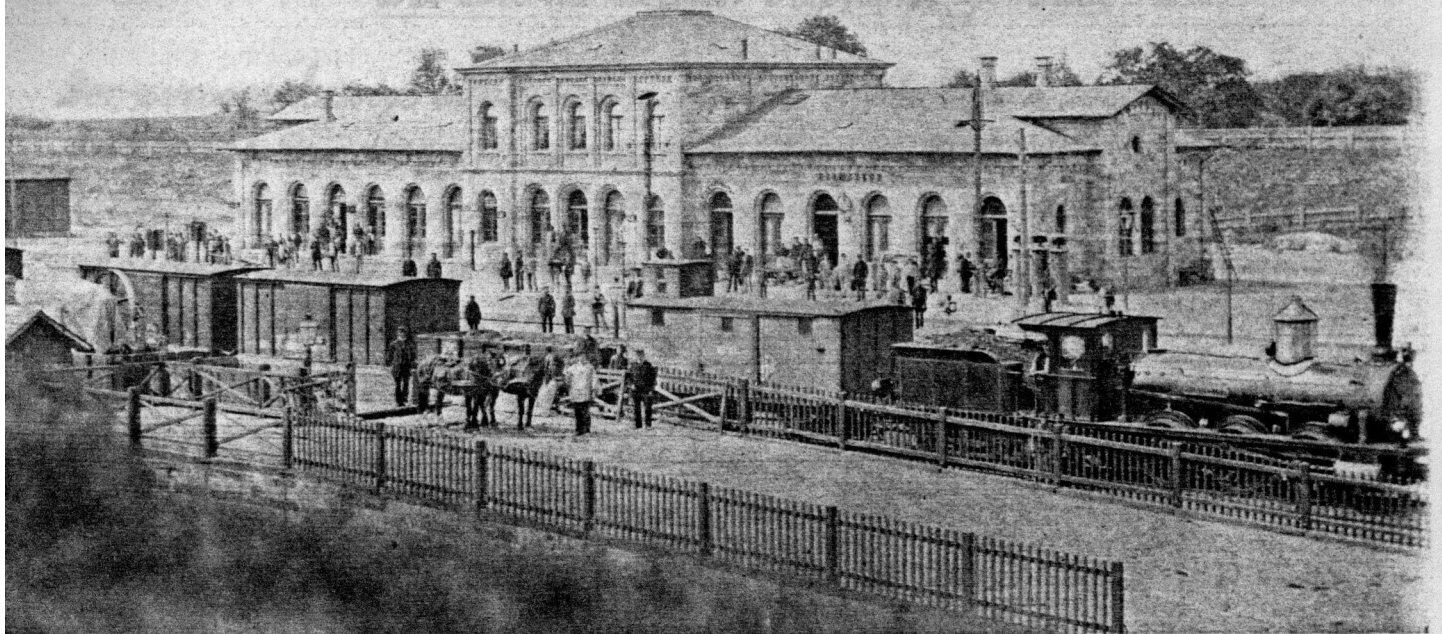
Helmstedt-Schöningen.												Schöningen-Helmstedt.																							
St.	357	354	64	43	360		Zug-No.	Stations.	Zug-No.	351	63	354	357	359	67																				
km	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4		Klasse.	Klasse.	Klasse.	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4	1-4																				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—													
6,3	—	6	39	—	11	05	—	2	30	5	48	7	AR	—	—	—	—	an	Helmstedt	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10,8	—	7	02	—	11	26	—	2	33	6	22	7	AR	—	—	—	—	an	Schöningen	ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—



Helmstedt

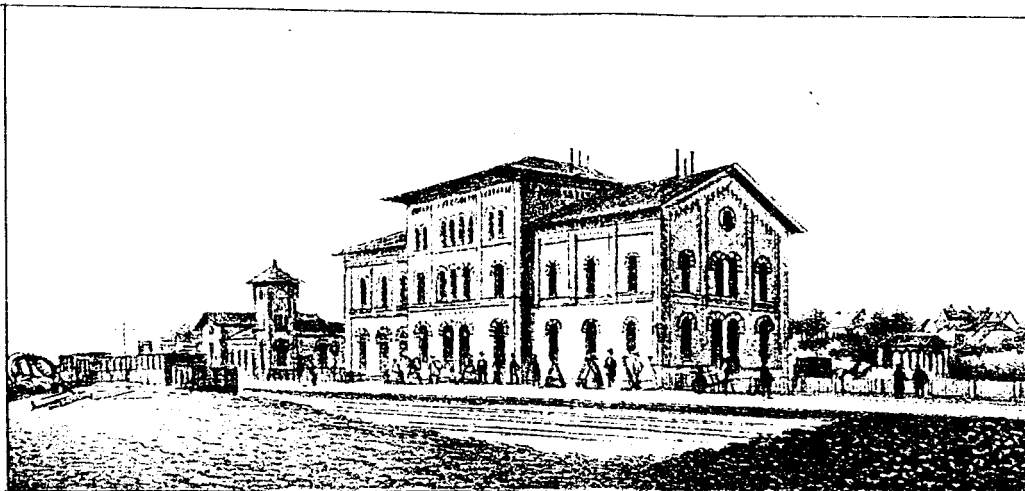
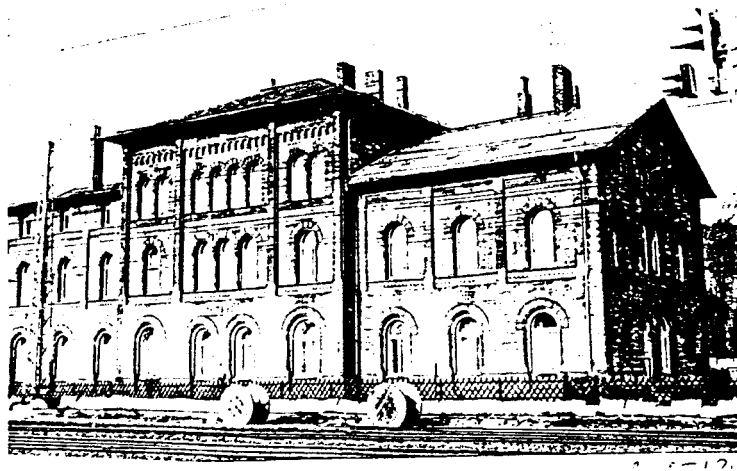
Bahnhof

*Alte Ansichtskarte des Bahnhofs, abgestempelt 1901*



*Ein vermutlich noch älteres Foto*





Der Bahnhof

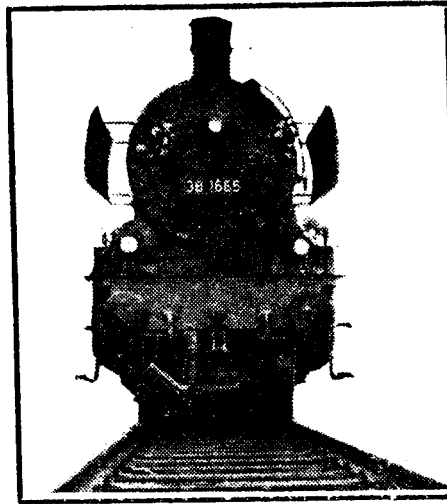
### Das alte Helmstedter Empfangs-Gebäude

Der zweigeschossige Sandsteinquaderbau hatte einen dreigeschossigen Mitteltrakt, Rundbogenfenster mit profiliertem Gewände und oberer Quadereinrahmung, das Obergeschoß durch Lisenen gegliedert und seitlich eingefaßt. Da der Bau nahe der Magdeburger Straße steht, baute man dann weiter westlich das heutige B.G. Der alte Bau ist 1898 zu Wohnungen ausgebaut.

### Fahrpläne von 1890

Magdeburg-Eisleben-Braunschweig.											Braunschweig-Eisleben-Magdeburg.												
I.											II.												
Zug- No.	60	184	64	143	186	144	32	43	136	146	Zug-No.	145	7. 35	147	151	43	143	31	68	141	39	155	149
Stn.	1-4	1-4	2-4	1-3	2-4	1-3	1-4	1-4	1-4	1-3	Zug-No.	1-3	3-4	7-4	1-4	1-4	1-3	1-4	2-4	1-3	1-4	1-4	2-4
Kl.	1-4	1-4	2-4	1-3	2-4	1-3	1-4	1-4	1-4	1-3	Klasse.	1-3	3-4	7-4	1-4	1-4	1-3	1-4	2-4	1-3	1-4	1-4	2-4
0.07	ab	3.12	8.35	9.20	12.35	1.17	2.07	4.16	6.11	11.11	ab	Magdeburg	an	3.12	6.37	7.20	10.35	12.35	12.35	12.35	12.35	12.35	12.35
2.9		3.12	8.41		12.49			4.25	6.11			Rudersburg	ab		6.37	7.20	10.35	12.35					
9.4		6.03	8.52		13.55			4.32	6.11			Niederndorleben	ab		6.19	7.03	9.44	12.35					
14.4		6.13	9.00		1.09			4.41	7.11			Wellen	ab		6.09	6.52	9.36	12.35					
18.1		6.21	9.08		1.11			4.51	7.11			Orthmerleben	ab		5.21	6.45	9.29	12.35					
20.9		6.38	9.14		1.20			4.59	7.11			Bräuer-Bräunstedt	ab		5.22	6.35	9.23	12.35					
29.43	ab	6.40	9.29	9.49	1.31	1.47		5.10	7.11	11.23	an	Eisleben	an		5.22	6.19	9.09	12.35					
	3.12	6.45		9.50	1.57	1.48		5.15	7.11	11.23	ab	Eisleben	an		6.15	9.04		12.35					
33.0		6.54			2.06			5.24	7.11			Welsleben	ab		6.06	8.51		12.35					
38.6		7.03			2.13			5.31	7.11			Marlenborn	ab		6.12	8.50		12.35					
47.63	ab	7.13		10.07	2.23	2.06		5.42	8.11	11.23	an	Helmstedt	an	4.12	5.22	8.36		12.35					
	4.12	7.18		10.09	2.29	2.07		5.43	8.11	11.23	ab	Helmstedt	an	4.12	5.22	8.36		12.35					
54.8		7.30			2.41			5.51	8.11			Freilstedt	ab		8.31		1.43						
63.44	ab	7.42		10.23	2.56	2.34		6.01	8.11			Königsutter	ab		8.08		1.51						
68.0		7.53			3.04			6.11	8.11			Bornum	ab		8.00		1.53						
73.5		8.02			3.12			6.11	8.11			Schandelah	ab		7.52		1.16						
76.8		8.10			3.20			6.11	8.11			Weddel	ab		7.44		1.08						
86.44	ab	8.23		10.46	3.34	2.47	4.06		6.11	12.11	an	Bratow. Hospit.	an	4.12	7.28		11.52	2.30					

Helmstedt-Schöningen.											Schöningen-Helmstedt.															
I.											II.															
Zug- No.	357	354	66	43	350	Zug-No.			351	63	355	357	359	67	Zug-No.			351	63	355	357	359	67	Zug-No.		
Stn.	3-4	2-4	2-4	2-4	2-4	Stationen.			3-4	2-4	2-4	3-4	2-4	2-4	Stationen.			3-4	2-4	2-4	3-4	2-4	2-4	Stationen.		
Kl.	3-4	2-4	2-4	2-4	2-4	Klasse.			3-4	2-4	2-4	3-4	2-4	2-4	Klasse.			3-4	2-4	2-4	3-4	2-4	2-4	Klasse.		
	4.45		11.05		3.10	5.45	7.11		ab	Helmstedt	an	8.22	10.09		1.49	4.08	6.12	10.11								
6.5	6.39		11.17		3.24	5.56	7.11		ab	Böhlenstedt	an	8.11	9.55		1.39	3.56	6.12	9.28								
10.9	7.09		11.26		3.33	6.11	7.11		an	Schöningen	an	8.01	9.45		1.31	3.46	6.11	9.28								



*Die Helmstedter Lok 381665*

Bis 1927 hatte das Bw Helmstedt keine P8-Lok, sondern für den Pz-Dienst die P4-Lok 36 180<sup>u</sup>. 36 182 sowie die S5-Lok 13 776, 13 807 u. 13 808. Zum Beginn des Sommerfahrplans 1927 erhielt Bw. Hlm. vom Bw Halberstadt die P8-Lok 38 1665, -1666, -1667, -1668 und -1721. Dieses war dadurch möglich, weil die 2 Jahre lang abgestellten P10-Lok des Bw Magdeburg H. wieder in Betrieb genommen wurden und dadurch überzählige S10<sup>2</sup>-Lok an Bw Halberstadt abgegeben wurden. Dadurch wieder waren dort P8-Lok abzugeben zum Bw Hlm. Die oben abgebildete 38 1665 lief noch 1967 in Süddeutschland.

Der Lokbestand des Bw Helmstedt am 18. 9. 1931

P8	G8 <sup>1</sup>	G10	T11
38 1665	55 2551	57 1645	74 139
" 1666	" 2814	" 1696	" 140
" 1667	" 2815	" 1697	" 268
" 1668	" 2972	" 1698	" 316
" 1721	" 4444	" 2119	" 317
	" 5155	" 2120	" 328
	" 5156	" 2121	
		" 2513	
		" 2514	

Die G8<sup>1</sup> und auch die G10-Lok kamen erst 1925 zum Bw Helmstedt, als das Bw. Braunsch.-Vst aufgelöst wurde, vorher hatte das Bw. Hlm. nur 9 G8-Lok, die 1925 an das Bw Btzg Hbf abgegeben wurden.

Hiernach waren als Rangierlok nur die 6 T11 vorhanden, die außerdem die Personenzüge nach Ferriheim beförderten

<sup>x)</sup> und 36 070

*Fahrplan ab 7.10.1946*

## 207 Helmstedt – Braunschweig – Hannover

• Ober-Essen-Altenessen. ② Für deutsche Reisende nur mit Interzonenpaß und Zulassungskarte benutzbar.

Der Lokbestand des Bw. Helmstedt am 9. 2. 1946

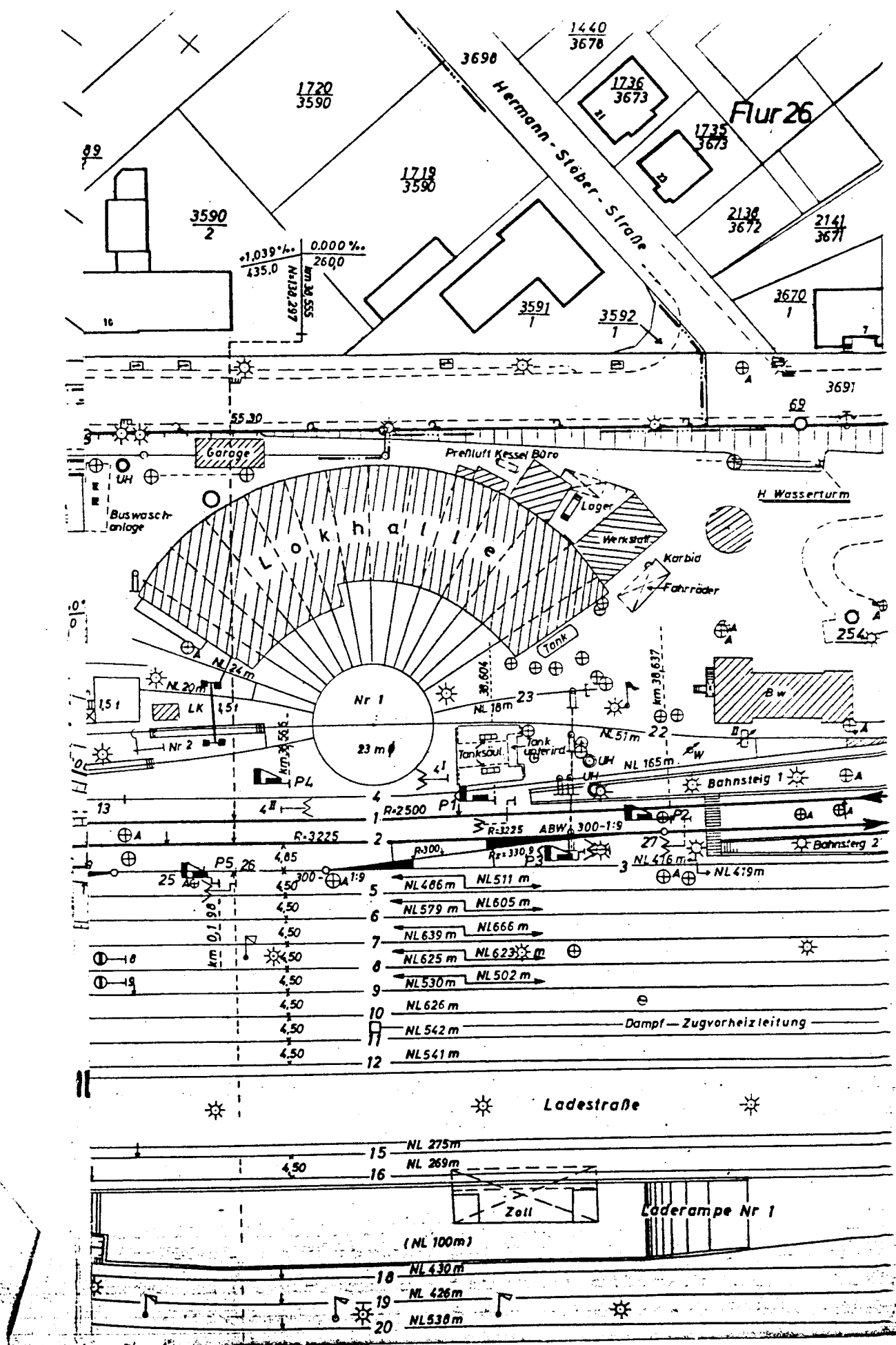
Es waren hauptsächlich Rückführlok aus dem Osten, von denen nur wenige betriebsfähig waren.

03 1008	50 162	50 971	38 1500	39 067	55 096	} G <sub>7</sub> <sup>1</sup>	55 5494
" 1009	" 165	" 1009	" 1665		" 119		
" 1012	" 396	" 1281	" 1666	06 002	" 441	} G <sub>8</sub> <sup>1</sup> u	56 241
" 1017	" 422	" 1327	" 1667		" 725		" 523
" 1021	" 438	" 1418	" 1668		" 756	} G <sub>7</sub> <sup>2</sup>	
" 1045	" 526	" 1805	" 1997		" 839		56 2376
" 1050	" 551	" 1625	" 2306		" 882		
" 1051	" 750	" 2102	" 2314				91 1276
		2465					

Der Lokbestand am 1. 7. 1949

50 396	55 2657	56 790	92 816	94 1017
" 438	" 4098		" 880	
" 750	" 4146			
" 1009	" 4661			
" 1625	" 5454			
" 1691	" 5494			
" 2431				

Am 22. 6. 1945 waren hier 75 Lok abgestellt, davon waren nur 23 betriebsfähig. Von diesen 75 stand ein Teil auch in Marienborn, Ferxheim, Emmenstedt, Weferlingen, Wefensleben, Völpke und Frellstedt. Unter diesen waren auch holländische, französische u. belgische Leihlok.



Anschluss Blatt 2

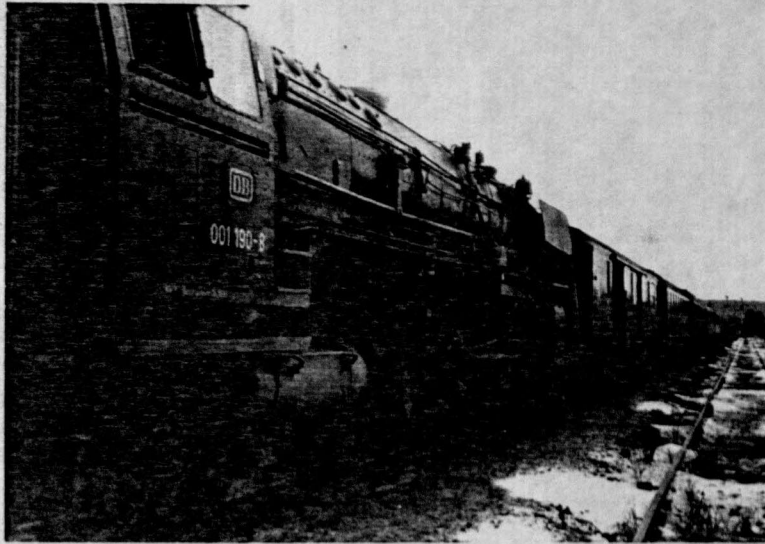
Ausschnitt aus dem Bahnhofplan von 1971



*Fotos um 1965*







*Lok 01190 auf einer Sonderfahrt, Juli 1971*



*Sonderfahrt der Eisenbahn-Freunde, Lok 42 052*



*Wie oben, die Lok hat Ölfeuerung, hieß vorher 41052*

In Helmstedt in Betrieb:

# Stellwerk der Zukunft

**Helmstedt (erz)** Für den Fahrgast, der aus seinem Zugfenster schaut, sieht das neue Stellwerk in Helmstedt aus, wie viele andere Neubauten dieser Art. Hier wurden jedoch 12 Millionen Mark in einen Bau investiert, der einmalig in Deutschland ist — jedenfalls was seine technische Ausstattung betrifft. Von dem Stellwerk Sp Dr S 600, das von der Firma Siemens in Braunschweig gebaut wurde, erwarten Bundesbahnfachleute nicht nur eine bessere Betriebsabwicklung — die neue Technik sparte auch 40 Arbeitsplätze bei der defizitgeschädigten Bundesbahn ein. Die Bahner wurden auf anderen Posten untergebracht.

Von dem neuen Stellwerk aus werden 85 Signale und 65 Weichen gesteuert, die bisher von drei alten mechanischen Stellwerken aus den Jahren 1895 bis 1904 stammten. Ein Ersatz war also notwendig.

Bei der Einführung der neuen Technik wurde größter Wert auf einen weiteren Ausbau der

Sicherheit bei der Bahn gelegt, so Dr. Peter Spieß, der zuständige Bundesbahndirektor für die Abwicklung des Betriebsdienstes in Braunschweig.

Der Fahrdienstleiter an dem modernen Schaltpult braucht nur noch eine Start- und eine Zieltaste zu drücken, und die Signale und Weichen stellen sich

Noch steht das alte Stellwerk vor dem Neubau, der mit allen technischen Einrichtungen 12 Millionen Mark gekostet hat.

NB-Fotos (2): Zauner

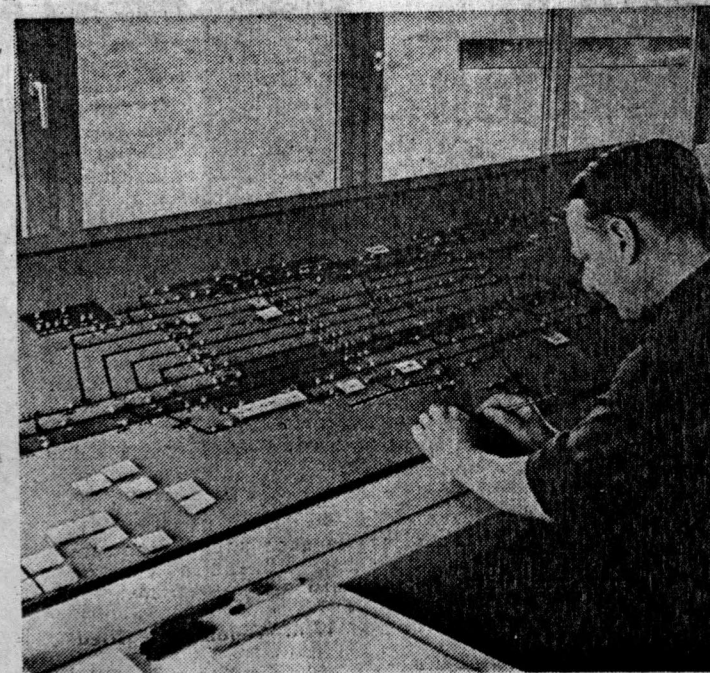
automatisch im gesamten Bahnhofsbereich auf diese Zugbewegung ein — wenn sich kein anderer Zug in diesem Schienenbereich befindet. Frequenzabtaster in den Schienenabschnitten signalisieren, ob eine gefahrlose Freigabe möglich ist. Selbst bei stärkstem Nebel weiß der Fahrdienstleiter, wo „seine Züge“ fahren — sie ziehen eine Leuchtspur über das Pult.

Vorteile ergeben sich bei diesem teuren „Stellwerk der Zukunft“ unter anderem in einer besseren Auffindbarkeit von Fehlerquellen. Bei den Vorgängertypen fiel bei einer Störung das ganze Stellwerk aus — die

Züge werden dann, wie in den Kinderjahren der Bundesbahn, im „Handbetrieb“ weitergegeben — bei dem neuen Typ braucht nur der Teil stillgelegt zu werden, in dem der Fehler aufgetaucht ist.

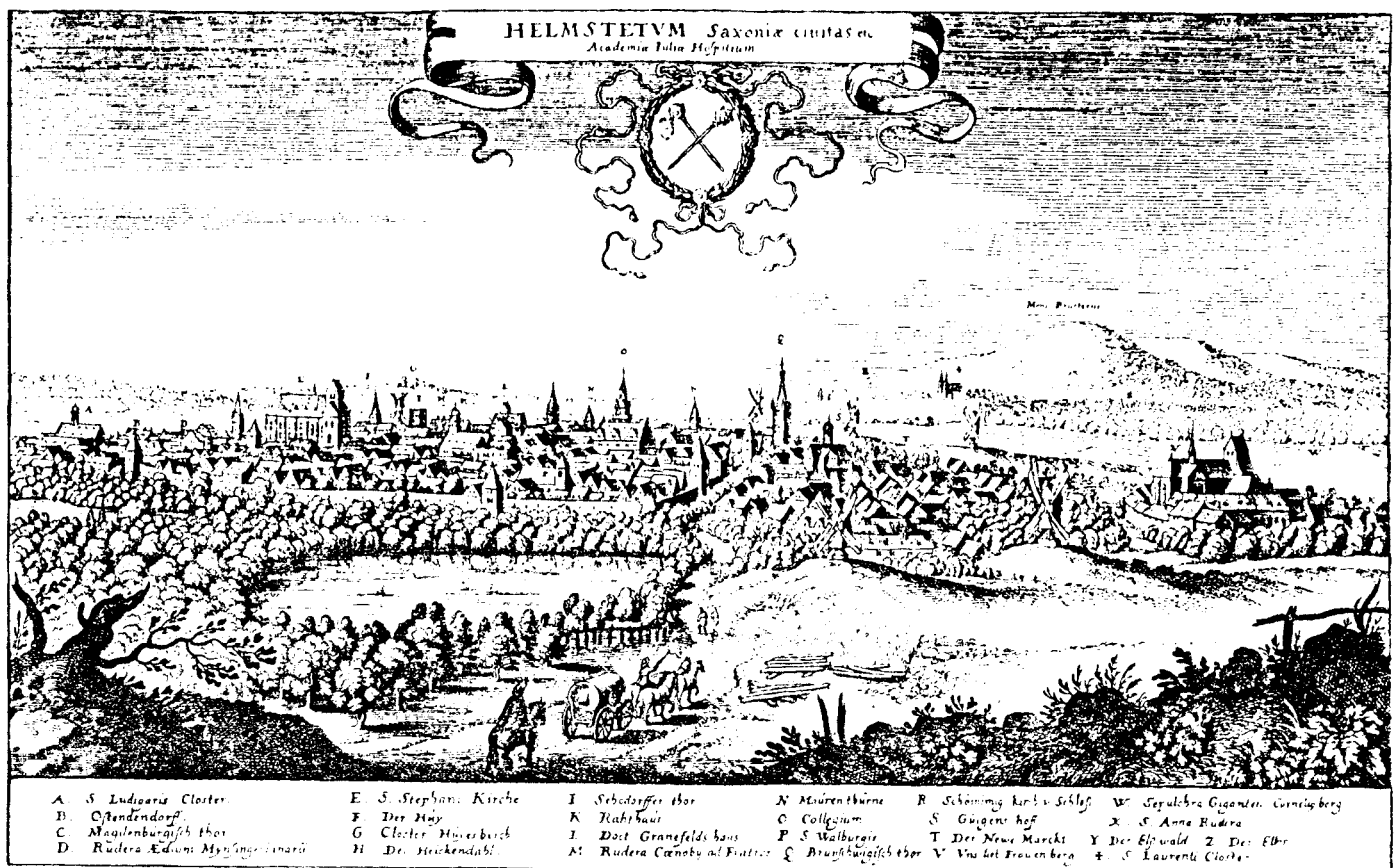
Für Fahrdienstleiter Hans-Joachim Piper ist das Leben jetzt leichter geworden — er braucht nicht mehr wie seit 1963 Weichen und Signale per Hand über Seilzug zu bewegen.

Auch Bundesbahndirektor Spieß ist mit dem teuren Stück zufrieden, denn im Gegensatz zu anderen Neueinrichtungen, die zu Verspätungen führten, lief in Helmstedt alles reibungslos.

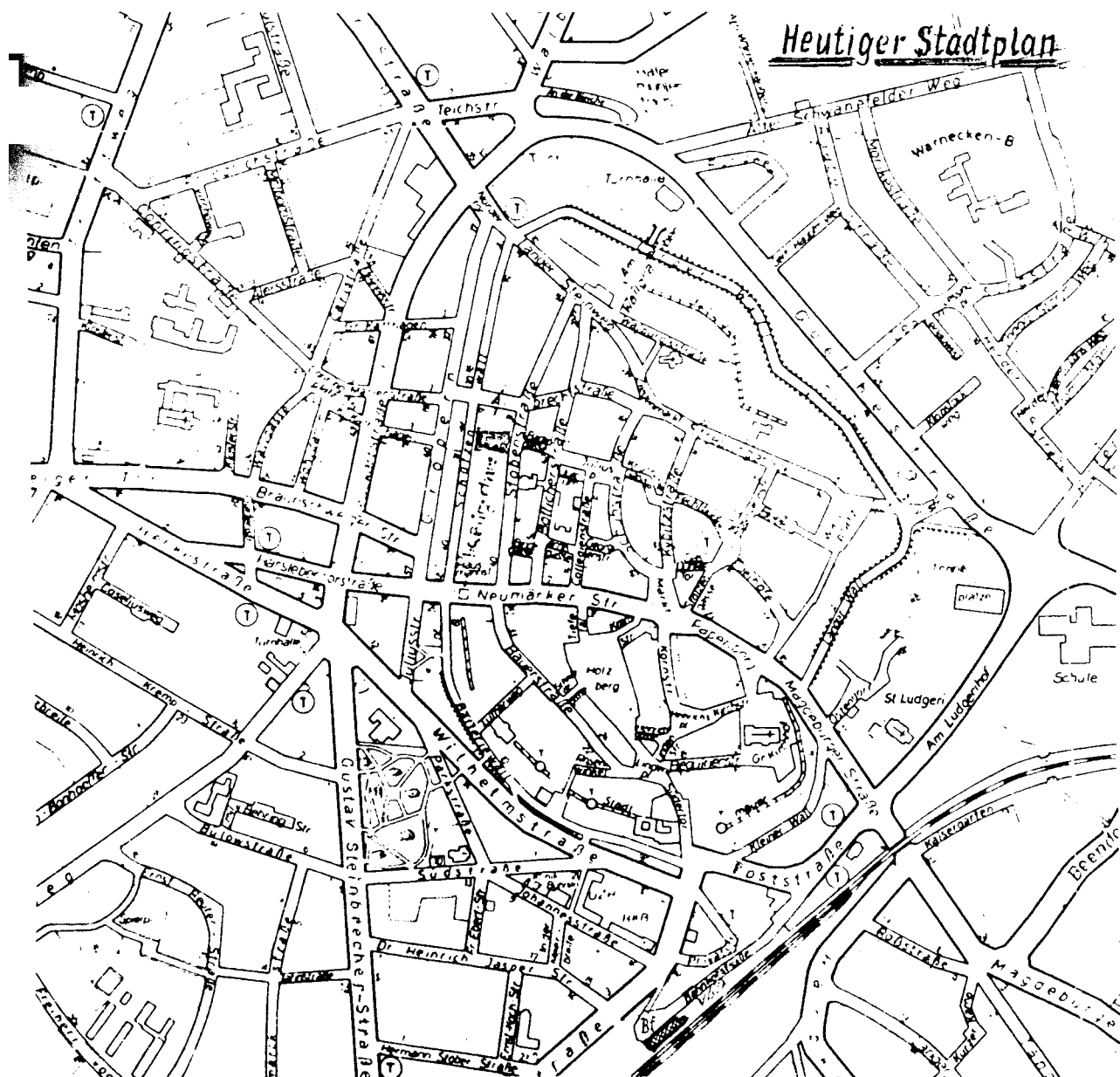


Fahrdienstleiter Hans-Joachim Piper an dem Drucktastenpult des neuen Stellwerkes in Helmstedt. Zwanzig Tage mußte er sich in Theorie und Praxis mit der neuen Technik vertraut machen.

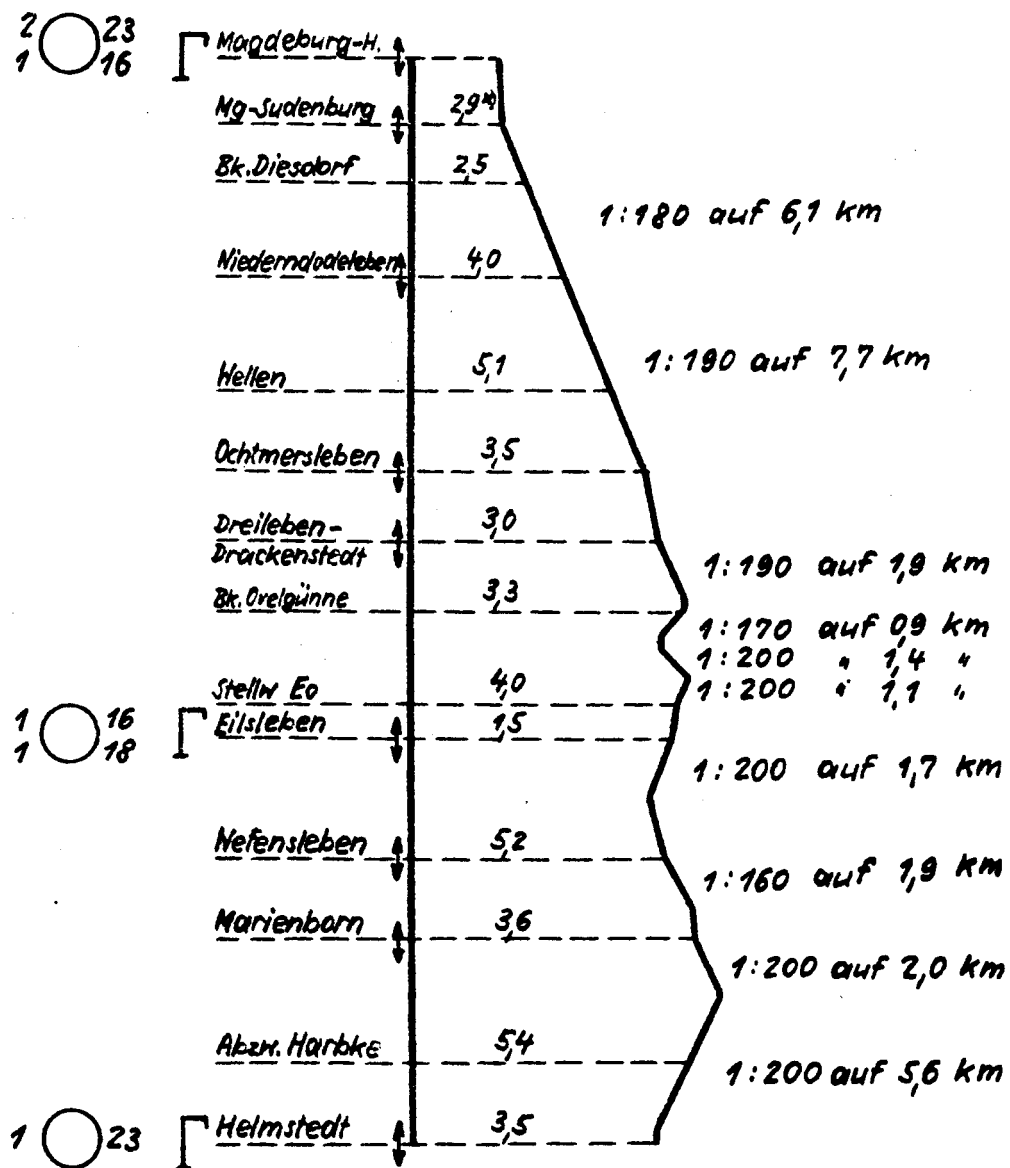






*Helmstedt: Merian-Stich von 1654, um die Stadt standen 6 Windmühlen.*



Darstellung  
der Streckenverhältnisse der Strecke  
Magdeburg-Helmstedt



Zeichenerklärung:

Anzahl  = Wasserkran  
 Anzahl  Drehscheiben-φ

↑ ↓ Überholung in beiden Richtungen  
 \*) Entfernung in km

